



ION TRACK **FOR GROWTH**

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT
DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015



LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

GRUNDLAGEN DER SCHALTBAU-GRUPPE

STRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die Schaltbau Gruppe gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Systemlösungen für den Transport von Personen und Gütern. Als Partner renommierter Kunden in den Infrastruktur-, Mobilitäts- und Logistik-Märkten liefern die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe unter anderem:

- Tür- und Zustiegssysteme für Bahnen und Bahnhöfe, Busse und Nutzfahrzeuge,
- Inneneinrichtungen, Informations-, Kontroll- und Kommunikationssysteme, Fahrschalter und Führerstandausrüstungen sowie Sanitärsysteme für Schienenfahrzeuge, Hoch- und Niederspannungskomponenten für Schienenfahrzeuge und andere Anwendungsgebiete
- komplette Bahnübergänge sowie Rangier- und Signaltechnik
- sowie Industriebremsen für Containerkräne und Windkraftanlagen.

Im Berichtsjahr hat die Schaltbau-Gruppe ihre Leistungen im Schienenfahrzeugbereich weiter ausgebaut. Schaltbau erwarb 65 % des auf Eisenbahn- und Automatisierungskomponenten spezialisierten Unternehmens SPII S.p.A. mit Sitz in Saronno, Italien, und stockte seine Anteile an Albatros S.L., einem Anbieter von Passagiersicherheits- und -informationssystemen sowie von Stromrichtern, von 40 % auf rund 92 % auf. Der Anteil an der britischen Rail Door Solutions Ltd. (RDS), einem Servicepartner für Neubau, Modernisierung, Reparatur und Wartung von Türsystemen, wurde im Mai 2015 von 50 % auf 65 % erhöht (siehe Geschäftsverlauf).

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Das operative Geschäft der Schaltbau-Gruppe ist in drei Segmente gegliedert: das Segment Mobile Verkehrstechnik (Bode-Gruppe, ALTE Technologies und Albatros), das Segment Stationäre Verkehrstechnik (PINTSCH-Gruppe) mit den beiden Geschäftsfeldern Infrastrukturtechnik und Bremssysteme sowie das Segment Komponenten (Schaltbau GmbH Gruppe). Mit dem Ziel, Kunden umfassend aus einer Hand zu beliefern und Synergien zu heben, arbeiten die Segmente übergreifend zusammen.

Die Schaltbau Holding AG mit Sitz in München übernimmt als Muttergesellschaft der Schaltbau-Gruppe konzernübergreifende Aufgaben wie Strategie und Vertriebskoordination, Bereitstellung der IT-Systeme, die Besetzung der Führungspositionen in den Tochtergesellschaften sowie Öffentlichkeitsarbeit und Investor Relations. Darüber hinaus verantwortet die Holding die Konzernrechnungslegung, das Konzern-Controlling und die Konzern-Compliance, das Cash-Management sowie das Risikomanagement bzw. die Risikosteuerung einschließlich der Internen Revision.

Die oberste Führungsgesellschaft der Schaltbau-Gruppe, die Schaltbau Holding AG, ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Zum Jahresende 2015 befanden sich rund 68 % der Aktien im Streubesitz.

siehe Wesentliche
Beteiligungsinvestitionen
S. 20

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Schaltbau-Gruppe wird durch den Vorstand der Schaltbau Holding AG geleitet, dem aktuell drei Mitglieder angehören:

Dr. Jürgen H. Cammann verantwortet als Sprecher des Vorstands die Konzernstrategie und die Segmente Stationäre Verkehrstechnik und Komponenten sowie den Bereich Investor Relations.

Elisabeth Prigge ist zuständig für Finanzen/Controlling, Personal und IT sowie für den Bereich Compliance.

Ralf Klädtke hat mit Wirkung zum 1. August 2015 die Verantwortung für das Segment Mobile Verkehrstechnik übernommen.

Dirk Löchner, bislang zuständig für die Strategische Unternehmensentwicklung (Corporate Development), hat sein Mandat mit Wirkung zum 18. Mai 2015 niedergelegt.

Der Aufsichtsrat, dem sechs Mitglieder angehören, arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen. Er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung.

Personelle Änderungen im Aufsichtsrat werden im Bericht des Aufsichtsrats erläutert. Die Grundzüge der Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Gesamtbezüge sind im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts dargestellt.

Unternehmensführung und -kontrolle der Schaltbau-Gruppe sind an allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB zusammengefasst. Sie umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie den Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite www.schaltbau.de/investor-relations eingesehen und heruntergeladen werden.

GESCHÄFTSMODELL, MÄRKTE UND EINFLUSSFAKTOREN

Die Umsätze des Schaltbau-Konzerns entfielen im Berichtsjahr zu 65 % auf die Bahnindustrie, zu 14 % auf die KFZ-Industrie und zu 21 % auf Investitionsgüter, die – wie Hafenkräne oder Flurförderzeuge – vorwiegend in Material Handling und Logistik zum Einsatz kommen. Als Anbieter von technologisch komplexen Subsystemen und Komponenten mit einer überschaubaren Anzahl an Wettbewerbern ist Schaltbau in den wesentlichen Geschäftsfeldern unter den führenden drei Unternehmen weltweit positioniert. Den Großteil seines Umsatzes erwirtschaftet der Konzern nach wie vor in Deutschland (2015: 34 %) und dem restlichen Europa (2015: 43 %).

Die Schaltbau-Gruppe verfügt über eine hohe Wertschöpfungstiefe und erbringt wesentliche Leistungen – von Forschung und Entwicklung über Produktion bis zum Vertrieb – in Eigenregie. Langlebige Produktzyklen sowie hohe Anforderungen an Qualität, Sicherheit und Verfügbarkeit erfordern eine intensive Entwicklungstätigkeit, auf die im Berichtsjahr Ausgaben in Höhe von 6,0 % der Konzerngesamtleistung entfielen. Die Entwicklung und

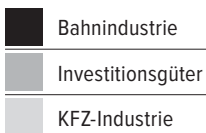
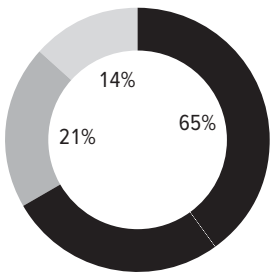
siehe
Vergütungsbericht
S. 46

Die aktuelle Erklärung zur
Unternehmensführung
kann über die Internetseite
[www.schaltbau.de/
investor-relations](http://www.schaltbau.de/investor-relations) eingesehen
und heruntergeladen werden.

Als Anbieter von Nischen-
produkten mit einer über-
schaubaren Anzahl an Wett-
bewerbern ist Schaltbau
in den wesentlichen
Geschäftsfeldern unter den
führenden drei Unternehmen
weltweit positioniert.

siehe
Forschung und Entwicklung
auf S. 33

Umsatz nach Absatzmärkten



Fertigung der Systeme und Komponenten erfolgt zu einem hohen Anteil in den deutschen Unternehmen, zunehmend jedoch in weltweit dezentralisierten Einheiten, die schnell und flexibel auf Marktveränderungen reagieren können und auch dazu beitragen, die insgesamt steigenden Local-Content-Anforderungen zu erfüllen. Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe verfügen über 35 (Vorjahr 29) Vertriebs- und Fertigungsstätten in 17 (Vorjahr 14) Ländern. In strategisch wichtigen Regionen sind die Unternehmen mit jeweils eigenen Vertriebsbüros vertreten. Zusätzlich sorgen in ausgewählten Märkten externe Vertriebspartner für eine hohe Marktabdeckung.

Die Märkte der Schaltbau-Gruppe weisen kaum saisonale oder zyklische Schwankungen auf und sind zumeist durch langfristige Investitionsentscheidungen der Kunden geprägt. Als Systemhersteller von Schienenfahrzeugen (Rolling Stock), Nutzfahrzeugen und Leit- und Sicherungstechnik hängen diese zu einem großen Teil von der öffentlichen Nachfrage ab. Durch die Präsenz in unterschiedlichen Abnehmerbranchen und Regionen ist die Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung in einzelnen Marktsegmenten vergleichsweise gering.

Im für die Schaltbau-Gruppe besonders bedeutenden Bahnsektor hängt das Umsatzvolumen vielmehr indirekt von der Auftragsvergabe der Bahngesellschaften an die Schienenfahrzeughersteller und direkt von den Investitionen in die Bahninfrastruktur ab. Die Nachfrage nach Türsystemen für Busse wird stark durch das Nachfrageverhalten der kommunalen Verkehrsbetriebe und damit durch die Finanzlage der Städte und Gemeinden beeinflusst. Im industriellen Sektor ist die konjunkturelle Entwicklung von Handel und Logistik, aber auch des Energiesektors, von hervorgehobener Bedeutung.

Das mittel- bis langfristige Wachstum der Märkte der Schaltbau-Gruppe wird nach Einschätzung des Managements von folgenden Einflussfaktoren begünstigt:

- Die Urbanisierung und wachsende Mobilität führen zu einem steigenden Bedarf an Infrastruktur für den Nah- und Fernverkehr.
- Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an Sicherheit und Komfort, beispielsweise hinsichtlich der Zustiegssysteme an Zügen und in Bahnhöfen.
- Die voranschreitende Digitalisierung der Bahninfrastruktur führt zur Entwicklung neuer, wachstumsstarker Technologie- und Marktsegmente innerhalb der Verkehrstechnik.
- Der langfristig zunehmende Welthandel und das überdurchschnittliche Wachstum der Emerging Markets führen zu einem großen Bedarf an Transportinfrastruktur.
- Die begrenzte Verfügbarkeit fossiler Brennstoffe und die verstärkten Maßnahmen zum Klimaschutz erfordern energieeffiziente Transportmittel und -systeme sowie den verstärkten Einsatz grüner Energie.

Die Märkte der Schaltbau-Gruppe weisen kaum saisonale oder zyklische Schwankungen auf und sind zumeist durch langfristige Investitionsentscheidungen geprägt.

Die Bode-Gruppe ist einer der führenden Anbieter von Tür- und Zustiegssystemen für Busse, Bahnen und Nutzfahrzeuge sowie von Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge.

ALTE Technologies und Albatros ergänzen das Portfolio um Sanitärsysteme, Klimaanlage, Systeme für die Information und Kommunikation an Bord sowie Stromrichter.

SEGMENT MOBILE VERKEHRSTECHNIK

Im Segment Mobile Verkehrstechnik sind die Bode-Gruppe inklusive ihrer Tochtergesellschaften RAWAG und Rail Door Solutions (RDS) sowie die spanischen Gesellschaften ALTE Technologies und Albatros zusammengefasst. Die Mehrheitsbeteiligung Albatros ist zum Bilanzstichtag 2015 nach der at-equity-Methode einbezogen.

Die Bode-Gruppe, die den Großteil des Umsatzes des Segments erwirtschaftet, ist einer der führenden Anbieter von Tür- und Zustiegssystemen für Busse, Bahnen und Nutzfahrzeuge sowie von Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge. Das Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung über die Produktion bis zum Einbau, der Inbetriebnahme und der Wartung sowie dem After-Sales-Service.

Die Produktgruppe Türsysteme für Schienenfahrzeuge umfasst Komplettsysteme mit innovativer Sicherungstechnik und Zustiegshilfen für U-Bahnen und Metros, Straßenbahnen, Regionalzüge, Triebwagen sowie Hochgeschwindigkeitszüge. Mit diesem Angebotspektrum gehört die Bode-Gruppe zu den bedeutendsten Herstellern in Europa und ist weltweit ein wesentlicher Partner der Zughersteller und Bahnsystemhäuser. Wichtigste Innovation und Grundlage für internationalen Erfolg ist der Türantrieb BIDS (Bode Innovative Door System), der aufgrund seines hohen Standardisierungsgrads schnell an unterschiedlichste internationale Anforderungen angepasst werden kann.

Mit Türsystemen für Stadt- und Reisebusse sowie Nutzfahrzeuge ist die Bode-Gruppe Marktführer in Europa und in viele Plattformen der großen Hersteller integriert. Die Produktgruppe umfasst ein breites Portfolio von kompletten Türsystemen (Außenschwing-, Innenschwenk-, Schwenkschiebe-, falt- und Drehtüren) mit Steuerungselektronik und Zustiegshilfen, die je nach Kundenanforderung kombiniert werden können. Von strategischer Relevanz ist das elektrische Antriebssystem CADS (Compact Allround Drive System), das Wartungszeiten und Betriebskosten deutlich reduziert.

Die Produktgruppe Automotive umfasst Schiebetüren mit Führungssystemen für Kofferaufbauten sowie Führungssysteme für seitliche Schiebetüren für Transporter und Pkw. Der Kundenkreis der Bode-Gruppe setzt sich hier aus namhaften Nutzfahrzeugherstellern zusammen.

Die Bode-Gruppe deckt bei Tür- und Zustiegssystemen die komplette Wertschöpfungskette ab. Beteiligungen mit eigenen Produktionsstätten in Polen, der Türkei, den USA und China sowie Vertriebsaktivitäten in Südkorea sichern den direkten Marktzugang in den jeweiligen Regionen. Hervorzuheben ist die polnische RAWAG, die in enger Partnerschaft mit der Bode in Kassel Türsysteme für Schienenfahrzeuge und Busse auf dem mittel- und osteuropäischen Markt vertreibt. Zum Fertigungsprogramm von RAWAG gehören ferner insbesondere Fenster für Schienenfahrzeuge, unterschiedlichste Komponenten für Inneneinrichtungen sowie Aluminiumkonstruktionen für Reisezugwagen. Die britische Rail Door Solutions Ltd. ergänzt das Leistungsspektrum um Refurbishment, Wartung und Instandhaltung.

Mit einem weltweiten Netz von Vertriebs- und Servicepartnern werden die Kunden optimal in ihrem globalen Geschäft unterstützt. Die erforderliche Nähe zu weiteren wichtigen Absatzmärkten wie Hongkong, Malaysia und Singapur wird durch Repräsentanzen gewährleistet. In Russland erfolgt die Marktbearbeitung über einen versierten Partner.

ALTE Technologies stellt im Wesentlichen komplette Sanitärsysteme (Standard- und barrierefreie Toilettenmodule, Duschkabinen, Vakuumsysteme und Tanks) und Klimaanlage für Schienenfahrzeuge her. Die Produktion befindet sich hauptsächlich am Standort Lliça de Vall – Barcelona (Spanien). Albatros mit Sitz in Pinto - Madrid (Spanien) ergänzt das Portfolio

der mobilen Verkehrstechnik um Systeme für die Information und Kommunikation an Bord sowie Stromrichter. Über Tochtergesellschaften ist die Albatros-Gruppe außerdem in den USA, Brasilien und Großbritannien präsent.

SEGMENT STATIONÄRE VERKEHRSTECHNIK

Das Segment Stationäre Verkehrstechnik ist in die Geschäftsfelder Infrastrukturtechnik und Bremssysteme unterteilt.

In der Infrastrukturtechnik befasst sich PINTSCH BAMAG mit Leit- und Sicherungstechnik und gehört hier zu den maßgeblichen Ausrüstern nicht nur der Deutschen Bahn AG sondern auch ausländischen Infrastrukturbetreibern. Dazu zählen auch zahlreiche Privat-, Werks- und Hafenbahnen. Von zentraler operativer Relevanz sind die rechnergesteuerten Bahnübergangssicherungstechniken RBÜT und RBUEP, die in allen Bereichen der Leit- und Sicherungstechnik im In- und Ausland eingesetzt werden. Weitere Produktgruppen sind Komponenten der Fahrzeugausrüstungen, wozu u.a. Beleuchtungssysteme für Schienenfahrzeuge gehören, sowie Bahnsteigtürsysteme, die sogenannten „Platform Screen Doors“ (PSD). Die Produktgruppe Warntechnik, die akustische und visuelle Anlagen wie zum Beispiel Lichtbalken, Warnanlagen und elektronische Sirenen herstellt, wurde am 1. April 2016 veräußert. Die hierauf entfallenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind daher in der Konzernbilanz gem. IFRS 5 entsprechend ausgewiesen.

PINTSCH TIEFENBACH ergänzt das Infrastruktur-Portfolio mit Eisenbahnsignaltechnik, rangiertechnischen Einrichtungen sowie Sensortechnik für Industrie und Bergbau im In- und Ausland. PINTSCH ABEN liefert Weichenheizungssysteme und Tunnelsicherheitsbeleuchtungen.

Das Geschäftsfeld Bremssysteme wird von PINTSCH BUBENZER geführt. Die Bremssysteme werden überall dort eingesetzt, wo große und schwere Teile sicher zu bewegen sind, insbesondere bei Kränen in Containerterminals. Weitere Einsatzgebiete betreffen Tunneltrieb- und Abräummaschinen, Fördersysteme, Schaufelradbagger im Bergbau sowie Anwendungen in der Stahlindustrie, in Schiffen und in Windkraftanlagen.

PINTSCH BAMAG gehört zu den maßgeblichen Ausrüstern der Deutschen Bahn AG mit Leit- und Sicherungstechnik.

PINTSCH BUBENZER ist Weltmarktführer bei Kranbremsen im maritimen Bereich.

MOBILE VERKEHRSTECHNIK	STATIONÄRE VERKEHRSTECHNIK	KOMPONENTEN
Bode-Gruppe	Pintsch-Gruppe	Schaltbau GmbH-Gruppe
Türsysteme für Bahn, Bus und Nutzfahrzeuge	Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik	Steckverbinder
Interieur	Bahnübergangssysteme	Schnappschalter
Aluminiumkonstruktionen	Signaltechnik	Schütze
Service für Rolling Stock	Rangiertechnik	Fahrschalter
ALTE Technologies	Weichenheizungen	Führerstandausrüstungen
Sanitärsysteme	Bahnsteigtüren	Bahngeräte
Klimageräte	Pintsch Bubenzer-Gruppe	
Albatros	Geschäftsfeld Bremssysteme	
Umrichter	Kranbremsen	
Zug-Kommunikationssysteme	Industriebremsen	
Überwachungssysteme	Windkraftbremsen	
Passagierinformationssysteme		

Mit seinem hohen technologischen Know-how ist PINTSCH BUBENZER Weltmarktführer bei Kranbremsen im maritimen Bereich und ein international gefragter Entwicklungspartner und Systemlieferant. Im Geschäftsjahr 2015 konnte PINTSCH BUBENZER erfolgreich mit der Vermarktung seiner neu entwickelten Lüftergeräte beginnen.

Die strategisch besonders wichtigen Märkte China, Singapur, Malaysia, die Golfstaaten und USA betreut PINTSCH BUBENZER mit eigenen Servicezentren.

SEGMENT KOMPONENTEN

Die Schaltbau GmbH und deren Beteiligungen sowie die 2015 erworbene SPII S.p.A. repräsentieren das Segment Komponenten, welches Steckverbinder, Schnappschalter und Schütze sowie Fahrshalter und Führerstandausrüstungen für unterschiedliche Anwendungen im Bahnmarkt, aber auch der Industrie, entwickelt, produziert und vertreibt.

Steckverbinder werden beispielsweise in der Kommunikations- und Bahnverkehrstechnik sowie in Flurförderzeugen, sowie dem allgemeinen Maschinenbau, eingesetzt. Schnappschalter finden sich insbesondere in Türsystemen von Schienenfahrzeugen; hier ist Schaltbau Weltmarktführer. Schütze sind überall erforderlich, wo große Ströme geschaltet werden müssen. Sie kommen beispielsweise in batteriebetriebenen Flurförderzeugen, in Notstromversorgungen für Telekommunikationseinrichtungen und Rechenzentren, in Traktions-einheiten von Lokomotiven und Triebzügen, aber auch in zahlreichen Anwendungen im Bereich erneuerbarer Energien zum Einsatz. Fahrshalter und Führerstandausrüstungen tragen zur sicheren und komfortablen Steuerung von Schienenfahrzeugen bei.

Außer an den deutschen Standorten in München, Velden und Aldersbach ist das Segment über SPII in Italien sowie mit acht weiteren Tochtergesellschaften, zwei Repräsentanzen und über 60 Vertriebspartnern auf nahezu allen wichtigen internationalen Märkten vor Ort präsent. Größere Produktionsstätten bestehen in Xian (China), wo bahnspezifische Komponenten (Xian Schaltbau Electrics) ausschließlich für den chinesischen Markt hergestellt und vermarktet werden, sowie in Shenyang (China), wo Schütze für die Industrie produziert werden. In Indien ist die Schaltbau GmbH über eine Beteiligung vertreten, um am wachsenden indischen Markt zu partizipieren. In Großbritannien produziert eine Tochtergesellschaft vor allem Schütze für Flurförderzeuge. Frankreich, Nordamerika und Asien werden über eigene Landesgesellschaften, Russland und Japan über eine Repräsentanz bearbeitet.

STRATEGIE

STRATEGISCHE ZIELE

Die Strategie der Schaltbau-Gruppe ist auf nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet. Mit ihrem spezifischen Wissen und dem hohen Innovationsgrad ihrer Produkte haben sich die Unternehmen der Gruppe das Vertrauen ihrer Kunden erarbeitet und wollen die erreichte Marktstellung durch gezielte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, den Ausbau des internationalen Geschäfts und die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells weiter stärken. Übergeordnetes Ziel ist, mit Systemlösungen für Sicherheit und Komfort für den Transport von Personen und Gütern als Partner auf Augenhöhe in allen wesentlichen Wachstumsmärkten die Mobilität von morgen mitzugestalten.

Schnappschalter finden sich insbesondere in Türsystemen von Schienenfahrzeugen; hier ist Schaltbau Weltmarktführer.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Schienenfahrzeugen (Rolling Stock). Durch das Zusammenwirken aller Produktbereiche beabsichtigt die Schaltbau-Gruppe, ihr Leistungsspektrum für die Bahnsystemhäuser deutlich auszuweiten. Dies betrifft unter anderem den verstärkten Einsatz von Sensorik-Lösungen bei Tür- und Zustiegssystemen und den Ausbau der Produktpalette für Inneneinrichtung, Lichttechnik, Bordelektrik und -elektronik von Schienenfahrzeugen sowie die Integration von Software und Schnittstellen zu diversen Bussystemen. Zugleich sollen die Produktlösungen sukzessive um Serviceleistungen einschließlich Wartung und Instandhaltung ergänzt werden. Insbesondere sollen neue „Smart Products“ und „Smart Solutions“ zu Kostensenkungen auf Herstellerseite beitragen und einen Mehrwert für Betreiber schaffen.

Im Bereich der Bahninfrastruktur soll den Systemhäusern auch künftig ein breites Produktspektrum angeboten werden, das höchste Anforderungen an Sicherheit, Verfügbarkeit und Energieeffizienz erfüllt. Über den Ankerkunden DB Netz AG hinaus sollen – aus einer fundierten Kenntnis der jeweiligen regulatorischen Projektanforderungen heraus – verstärkt Leit- und Sicherungstechnik-Projekte im Ausland gewonnen werden. In diesem Zusammenhang gilt es auch, das Geschäft mit sicherheitsrelevanten Bahnsteig-Türsystemen zu etablieren.

Das Geschäft mit Nutzfahrzeug- und Investitionsgüterherstellern soll ebenfalls ausgebaut werden. Hierzu können vielfach die aus dem Bahnsektor erprobten Produkte und Systemlösungen auf die spezifischen Anforderungen auf der Straße und im Logistikbereich zugeschnitten werden. Umgekehrt profitieren die Produkte für den Bahnsektor von den gewonnenen Erkenntnissen aus anderen Bereichen.

Vom nachhaltigen Wachstum des Konzerns profitieren Kunden und Mitarbeiter im In- und Ausland sowie die Anteilseigner.

STRATEGISCHE MASSNAHMEN

Die Maßnahmen zur Erreichung der strategischen Ziele lassen sich im Wesentlichen in vier strategische Initiativen bündeln:

- **Globales Wachstum:** Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe bauen auch künftig regionale Produktions- und Entwicklungseinheiten auf, um schnell auf Marktveränderungen reagieren zu können, neue Märkte zu erschließen, länder- und beschaffungsmarktspezifische Vorteile gezielt zu nutzen und immer anspruchsvollere Local-Content-Anforderungen zu erfüllen.
- **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit:** Ihren technischen Vorsprung sichert die Schaltbau-Gruppe durch eine hohe Innovationsrate, die auf Produktstrategien (Produkt Marketing Plänen - PMPs) basieren. Auf Basis dieser PMPs wird intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit durchgeführt sowie Produkte adaptiert und neu entwickelt. Hierfür wird ein im Branchenvergleich hoher Umsatzanteil aufgewendet. Insbesondere aus der Ergänzung des Portfolios um smarte Produkte und Lösungen erwachsen innovative Alleinstellungsmerkmale, die zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit beitragen.
- **Operative Exzellenz:** Die Schaltbau-Gruppe strebt fortlaufende Effizienzsteigerungen entlang der Wertschöpfungskette an, um die Kunden frist- und kostengerecht in bestmöglicher Qualität beliefern zu können. So kommen im Zuge von maßgeblichen Produktionserweiterungen im In- und Ausland verstärkt Lean-Ansätze zum Einsatz. Weitere Effizienzvorteile resultieren aus der Bündelung von Produktions- und Entwicklungsleistungen.

Neue „Smart Products“ und „Smart Solutions“ sollen zu Kostensenkungen auf Herstellerseite beitragen und einen Mehrwert für Betreiber schaffen.

Durch strategische Zukäufe in den Kernmärkten komplettiert die Schaltbau Gruppe ihr Produkt- und Serviceportfolio und erschließt so zusätzliche Potenziale.

- Diversifikation des Geschäfts: Die von der Schaltbau-Gruppe entwickelten Lösungen für spezifische Verkehrs- und Transportmittel oder Logistik-Anwendungen werden systematisch auf Eignung für andere Bereiche überprüft. Ein Beispiel hierfür sind intelligente Zustiegs- und Türsysteme, die – ursprünglich für Schienenfahrzeuge entwickelt – auch bei Bussen, Nutzfahrzeugen oder Automobilen zum Einsatz kommen.

Organisches Wachstum resultiert aus innovativen Produkten und Lösungen, der Erschließung neuer Kundenkreise und einer verstärkten Marktdurchdringung. Das organische Wachstum wird über vorwiegend innenfinanzierte Investitionen abgesichert. Darüber hinaus wächst die Schaltbau-Gruppe durch strategische Zukäufe in den Kernmärkten, komplettiert hierdurch das Produkt- und Serviceportfolio und erschließt so zusätzliche Potenziale. Strategische Zukäufe sollen eine möglichst geringe Überlappung mit dem bestehenden Produktportfolio aufweisen und einen Return on Investment (ROI) von in der Regel fünf Jahren erreichen können. Interesse besteht insbesondere an Gesellschaften, welche die Technologieposition der Schaltbau-Gruppe hinsichtlich der Systemlösungen für Kunden nachhaltig verbessern, oder neue Marktzugänge leichter realisieren helfen.

STEUERUNG

Zentrale finanzielle Steuerungskennzahlen für den Konzern und die Segmente sind

- der Auftragseingang als operativer Frühindikator
- der Umsatz
- das Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)
- sowie auf Konzernebene das Ergebnis je Aktie nach Abzug von Minderheitsanteilen

Auftragseingang, Umsatz und EBIT werden monatlich differenziert nach Segmenten und Konzerngesellschaften im Berichtswesen der Schaltbau-Gruppe erfasst.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft ist 2015 nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit 3,1% langsamer gewachsen als im Vorjahr (3,3%). Dies ist vor allem auf die geringere Dynamik in China und anderen Schwellenländern sowie die Rezession in Russland und Brasilien zurückzuführen.

Die Entwicklung der Eurozone (+1,5 %) wurde unterstützt von niedrigen Ölpreisen und der Euroschwäche. Insbesondere in Südeuropa beschleunigte sich das Wachstum, während Deutschland mit einem Zuwachs von 1,5 % in etwa auf Vorjahresniveau lag. Wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft waren die privaten Konsumausgaben. Aber auch die Investitionen in Ausrüstungen legten deutlich zu. Der deutsche Außenhandel verzeichnete ebenfalls ein deutliches Plus.

Die US-Wirtschaft legte mit 2,5 % ein solides Wachstumstempo vor, das von der nach wie vor guten Finanzierungssituation und der guten Entwicklung des Arbeitsmarktes getrieben war.

Der Euro zeigte sich schwach gegenüber den für Schaltbau wesentlichen Fremdwährungen. Die Kurse des Euro zum US-Dollar (-16,4 %), zum chinesischen Renminbi (-15,3 %) und zum britischen Pfund (-9,9 %) lagen deutlich unter den durchschnittlichen Kursen im Jahr 2014. Die daraus resultierenden Währungseffekte haben sich insgesamt positiv auf die Ertragslage der Schaltbau-Gruppe ausgewirkt.

BRANCHENBEZOGENES UMFELD

Absatzmärkte

Zu den wesentlichen Abnehmerbranchen der Schaltbau-Gruppe gehören vor allem die Bahnindustrie und die KFZ-Industrie. Darüber hinaus kommen Schaltbau-Produkte in Investitionsgütern in den Bereichen Material Handling, Logistik, Energieerzeugung und Produktion zum Einsatz.

Der Markt für Schienenfahrzeuge war geprägt von einem gestiegenen Preisdruck aufgrund der geringen Investitionen in neues Equipment und der damit verbundenen geringen Auslastung auf Kundenseite. In Osteuropa wirkten sich teilweise noch europäische Investitionshilfen aus, die jedoch 2015 ausgelaufen sind.

Die europäischen Systemhäuser reagieren mit einem kontinuierlichen Ausbau des Servicegeschäfts, das zusätzlich von neuen Ausschreibungsmodellen der Endkunden getrieben wird. Zudem ist eine zunehmende Verlagerung der Fertigung an Standorte außerhalb der EU oder Chinas zu beobachten, insbesondere um Local-Content-Forderungen erfüllen zu können, während die Entwicklung weiterhin an den zentralen Standorten verbleibt.

Das Bahngeschäft in China blieb aufgrund der strategischen Bedeutung des Bahnsektors und den damit verbundenen staatlichen Investitionen stabil. Allerdings sorgte die strategische Förderung chinesischer Hersteller seitens der Regierung zunehmend für Verunsicherung bei ausländischen Systemhäusern. In Russland führten die von der EU verhängten Sanktionen im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise zu vermehrten Auftragsvergaben an chinesische Unternehmen und damit zu einer Schwächung europäischer Lieferanten. Zudem hat sich die wirtschaftliche Lage Russlands nicht zuletzt aufgrund des Verfalls der Rohstoffpreise maßgeblich verschlechtert, sodass Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur von staatlicher Seite deutlich geringer ausfielen.

Die kundenseitigen Anforderungen haben sich generell im Berichtsjahr weiter verschärft, was die Margen im Neugeschäft unter Druck setzte. Durch die zunehmenden Forderungen nach Local Content nahm auch der Aufwand für die Zertifizierungen von Produkten sowie der geforderte Dokumentationsaufwand deutlich zu.

Der Infrastrukturbereich in Deutschland war weiterhin von einer schleppenden Auftragsvergabe für Leit- und Sicherungstechnik seitens der Deutschen Bahn belastet. Erst zum Jahresende zeichnete sich eine langsame Auflösung des Investitionsstaus ab. Die Nachfrage im Bereich der Nebenbahnen blieb stabil.

Die deutsche Automobilindustrie konnte ihre Absatzzahlen sowohl bei PKW als auch bei Nutzfahrzeugen deutlich steigern. Die Zahl der Neuzulassungen bei Bussen war weitgehend stabil mit leicht steigender Tendenz. Der Preisdruck bei gleichzeitig steigenden Anforderun-

Währungseffekte haben sich insgesamt positiv auf die Ertragslage der Schaltbau-Gruppe ausgewirkt.

Der Markt für Schienenfahrzeuge war geprägt von einem gestiegenen Preisdruck aufgrund der geringen Investitionen in neues Equipment.

Der Infrastrukturbereich war weiterhin von einer schleppenden Auftragsvergabe für Leit- und Sicherungstechnik seitens der Deutschen Bahn belastet.

Die deutsche Automobilindustrie konnte ihre Absatzzahlen deutlich steigern. Die Zahl der Neuzulassungen bei Bussen war weitgehend stabil.

gen an die Zulieferer hält jedoch an. Der Weltmarkt für Flurförderzeuge wuchs trotz einer schwächeren Konjunktur in China weiterhin, wenn auch etwas langsamer als im Vorjahr.

Die Rahmenbedingungen für die industriellen Kunden aus dem Rohstoffsektor haben sich aufgrund der deutlich rückläufigen Absatzpreise verschlechtert. Stahlwerksprojekte und die Erschließung neuer Minen sind nahezu zum Erliegen gekommen. Auf dem europäischen Markt für Photovoltaik zeichnete sich im Berichtsjahr kaum eine Erholung ab. Weltweit schreitet der Ausbau von Windkraft- und Solaranlagen dagegen weiter voran.

Die hohe Nachfrage im Bereich der Hafeninfrastruktur resultiert insbesondere aus dem zunehmenden Trend zur Automatisierung, der zu einer wachsenden Zahl an Großprojekten führt.

Beschaffungsmärkte

Die Beschaffungsmärkte waren vorwiegend durch sinkende Preise gekennzeichnet. Der Kupferpreis (obere DEL-Notierung) lag im Jahresdurchschnitt um 3,8 % unter Vorjahr, Walzstahl, Edelstahl und Gusseisen bewegten sich auf Vorjahresniveau. Aluminium verbiligte sich durchschnittlich um 11,0 % (US-Dollar).

Die Preise für die Edelmetalle, die vorwiegend als Kontaktmaterial bei Schaltelementen und Schützen zum Einsatz kommen, waren ebenfalls rückläufig. Bei Nickel ergab sich im Durchschnitt ein Rückgang von 30,2 %, der Silberpreis sank um 17,7 % und der Goldpreis um 8,4 % (US-Dollar). Das Preisniveau von elektronischen Flachbaugruppen lag weitgehend auf Vorjahresniveau. Teilweise ergaben sich leichte Verteuerungen durch den schwachen Euro-Kurs gegenüber dem US-Dollar sowie durch Konsolidierung auf Zuliefererseite. Die Bode-Gruppe musste geringfügige Verteuerungen von Vorprodukten aus der Entwicklung des Schweizer Franken und des Renminbi verkraften.

Der Ölpreis in US-Dollar gab im Jahresverlauf entgegen der Erwartungen weiter nach und notierte im Durchschnitt rund 28,0 % unter dem Vorjahreswert. Die Kunststoffpreise blieben dagegen noch stabil.

Mit vielen Zulieferern schließt die Schaltbau-Gruppe mehrjährige Rahmenverträge, um den Einkaufspreis stabil zu halten. Um den Materialaufwand zu senken, arbeiten die Tochtergesellschaften insbesondere beim Einkauf von Flachbaugruppen und Gussteilen zusammen. Insgesamt bezieht Schaltbau Bauteile und Rohstoffe von 2.737 verschiedenen Lieferanten (2014: 2.579). Diesem Trend soll in den nächsten Jahren systematisch entgegen gewirkt werden.

Wettbewerbsumfeld

Im globalen Markt für Bahnverkehrstechnik ist die Konsolidierung auch im Berichtsjahr weiter vorangeschritten. Sowohl auf Kundenseite – bei den Systemhäusern – als auch im unmittelbaren Wettbewerbsumfeld kam es zu bedeutenden Zusammenschlüssen und Übernahmen, wodurch ein noch größerer Teil des relevanten Marktes durch wenige Anbieter dominiert wird. Auch die Schaltbau-Gruppe beteiligt sich im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten aktiv an der Marktkonsolidierung und kann so Chancen auf anorganisches Wachstum nutzen.

Die Beschaffungsmärkte waren vorwiegend durch sinkende Preise gekennzeichnet.

Im globalen Markt für Bahnverkehrstechnik ist die Konsolidierung auch im Berichtsjahr weiter vorangeschritten.

REGULATORISCHES UMFELD

Bezüglich Sicherheit und Interoperabilität unterliegen alle Produkte der Eisenbahnsignaltechnik und andere elektrotechnische Steuerungselemente im Schienenfahrzeugbereich in Europa den Anforderungen europäischer Regulierung bzw. Direktiven.

Schaltbau-Produkte sind nach den in den Regulierungen und Direktiven referenzierten Europäischen Normen von CEN/CENELEC und ETSI zertifiziert und damit EU-konform.

Darüber hinaus erfordert die zunehmend internationale Ausrichtung von Schaltbau eine Anpassung von prozesstechnischen Abläufen an globale Standards, die Berücksichtigung von Local-Content-Anforderungen und marktspezifischer Normen. Insbesondere sind Zertifizierungen nach der China Compulsory Certification (CCC), der russischen GOST und den Normen der amerikanischen Underwriters Laboratories (UL) erforderlich.

GESCHÄFTSVERLAUF

In Umsetzung der Konzernstrategie haben die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe im Berichtsjahr ihre internationale Präsenz ausgebaut und das Angebot im Bereich Rolling Stock weiter gestärkt. Die Schaltbau-Gruppe kann nunmehr wesentliche Teilsysteme für das rollende Material aus einer Hand anbieten und gemeinsam mit den Systemhäusern effiziente Lösungen für den Passagier- und Warentransport entwickeln.

Wesentliche Beteiligungsinvestitionen

Am 22. Dezember 2015 hat die Schaltbau Holding AG die Mehrheit an der spanischen Albatros S.L. erworben und den Anteil von 40 % auf rund 92 % aufgestockt. Darüber hinaus bestehen Kaufoptionen für weitere Anteile, welche der Schaltbau Holding AG die vollständige Übernahme von Albatros in den nächsten fünf Jahren ermöglichen. In diesem Zusammenhang ist der langjährige Hauptgesellschafter vollständig ausgeschieden. Albatros ergänzt das Produktportfolio um Passagiersicherheits- und -informationssysteme sowie Stromrichter für Schienenfahrzeuge. Die Schaltbau-Gruppe kann durch die Integration von Albatros den Bahnsystemhäusern künftig Lösungen für die Kontrolle und Überwachung von Zügen sowie deren Kommunikation mit stationärer Sicherheits- und Leittechnik anbieten. Der Kaufpreis wurde teilweise über Aktien der Schaltbau Holding AG beglichen, welche im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben worden waren. Die Gesellschaft ist zum Jahresende 2015 nach der at-equity-Methode einbezogen, nachdem bestehende Satzungsbestimmungen sowie noch zu konkretisierende Vereinbarungen zum 31. Dezember 2015 noch keine Kontrolle i.S.v. IFRS 10 ermöglichen. Nach entsprechender Umsetzung soll die Einheit im Jahresverlauf 2016 als vollkonsolidierte Gesellschaft in das Segment Mobile Verkehrstechnik eingegliedert werden.

Mit Wirkung zum 15. Oktober 2015 erwarb die Schaltbau Holding AG die restlichen 10,0 % der Anteile an ALTE Technologies vom Management der Gesellschaft zurück und hält damit nunmehr 100,0 % der Anteile.

Am 15. Juli 2015 übernahm die Schaltbau-Gruppe 65 % an der italienischen SPII S.p.A., die das Segment Komponenten verstärkt und rückwirkend zum 1. Juli vollkonsolidiert wurde. SPII entwickelt, fertigt und vertreibt innovative Systeme und Komponenten für Schienenfahrzeuge, wie Fahrschalter und Führerstandsausrüstungen sowie Trenn- und Erdungs-

Mit der Aufstockung der Anteile an Albatros und RDS und dem Mehrheitserwerb von SPII hat Schaltbau die internationale Präsenz ausgebaut und das Angebot im Bereich Rolling Stock weiter gestärkt.

einrichtungen. Mit der Akquisition erweitert die Schaltbau-Gruppe ihre Aktivitäten im Bereich Rolling Stock und verstärkt die Produktgruppe Bahngeräte um integrierte Fahrpulte. Regional verstärkt SPII die Präsenz vor allem in Italien und in der Schweiz. Die Schaltbau GmbH verfügt über eine Call-Option zum Erwerb der noch ausstehenden Anteile, die erstmals Mitte 2019 ausgeübt werden kann. Umgekehrt können die Minderheitsgesellschafter zur selben Zeit eine Put-Option ausüben. Im IFRS Konzernabschluss wurde die aus der Put-Option resultierende Verbindlichkeit nach IAS 32.23 in Höhe von rund 9,0 Mio. EUR passiviert und erfolgsneutral von den Gewinnrücklagen abgesetzt.

Die indirekt über die Gebr. Bode GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile an der Rail Door Solutions Ltd. (RDS), Milton Keynes, Großbritannien, wurden am 15. Mai 2015 von 50 % auf 65 % aufgestockt. RDS ist anerkannter Servicepartner im Bereich von Neubau, Modernisierung, Reparatur und Wartung von Türsystemen für Schienenfahrzeuge, vorwiegend für Kunden in Großbritannien und Irland. Das zuvor nach der at-equity-Methode einbezogene Unternehmen ist damit seit dem 1. Mai 2015 vollkonsolidiert und wird im Segment Mobile Verkehrstechnik ausgewiesen.

Wesentliche Sachanlageinvestitionen

Die Schaltbau-Gruppe hat im Berichtsjahr 14,8 Mio. EUR (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR) in Sachanlagen investiert.

Der hohe Vorjahreswert war geprägt durch mehrere Großprojekte wie das Technologiezentrum in Kassel und die Produktionserweiterung in Velden und Aldersbach. Diese wirkten sich 2015 nur noch mit geringeren Beträgen aus.

Der größte Teil des Investitionsvolumens entfiel auf zusätzliche Maschinen, Ersatzinvestitionen und kleinere Umbau- und Erweiterungsprojekte, u.a. einem Neubau am Standort Kirchen.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betrafen vor allem aktivierte Entwicklungsleistungen sowie die Anschaffung von Software für die Verwaltung, Produktion und Entwicklung.

Wesentliche Veränderungen der Finanzierungsstruktur

Ende Juni hat die Schaltbau Holding AG erfolgreich ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 70 Mio. Euro mit Laufzeiten von 7 und 10 Jahren am Kapitalmarkt platziert. Im August wurde der Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen in Höhe von 100 Mio. Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen und Erhöhungsoptionen über 40 Mio. EUR neu verhandelt.

Die Schaltbau Holding AG hat erfolgreich ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 70 Mio. Euro am Kapitalmarkt platziert.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE

GESAMTBEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Schaltbau-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2015 ein Umsatzplus von 16 % auf 496,7 Mio. EUR erreicht und damit die Position als einer der weltweit bedeutenden Zulieferer von Systemen und Komponenten für die Verkehrstechnik und Industrie gefestigt. Der Anstieg um 67,1 Mio. EUR basiert fast zur Hälfte (46 %) auf organischem Wachstum. Das Segment Mobile Verkehrstechnik erreichte ein Umsatzplus von 18 % und lag auch bereinigt um Konsolidierungseffekte über dem Vorjahr. In der Stationären Verkehrstechnik konnte die nach wie vor unbefriedigende Entwicklung in der Infrastrukturtechnik durch die starke Nachfrage bei Bremssystemen mehr als wettgemacht werden (+ 4 %). Das Segment Komponenten wuchs um 27 %, vor allem in China und den USA, wobei die operativen Zuwächse durch Währungseffekte verstärkt wurden. Daneben wirkte sich die Einbeziehung von SPII, der RDS sowie die erstmalige ganzjährige Einbeziehung von RAWAG und ALTE positiv aus.

Die nach der Übernahme von SPII nach oben korrigierte Umsatzprognose konnte Schaltbau leicht übertreffen. Das EBIT-Ziel von 37 Mio. EUR wurde mit 36,6 Mio. EUR so gut wie erreicht. Bedingt durch Akquisitionskosten und sonstige Aufwendungen ergab sich hier kein nennenswert positiver Effekt aus anorganischem Wachstum. Vielmehr verhinderten Belastungen aus Kaufpreisallokationen im Zusammenhang mit den erworbenen Gesellschaften, ein nochmaliger Verlust bei der spanischen Gesellschaft ALTE sowie Ergebnisbelastungen aus den Produktbereichen Bahnsteigtüren und Verkehrstechnik einen noch deutlicheren Ergebnisanstieg. Positiv trugen wachsende Ergebnisbeiträge aus den Produktgruppen Zustiegssysteme, Interiors, Bremssysteme und Komponenten sowie eine konzernweit unterproportionale Kostenentwicklung bei.

Das Ergebnis je Aktie entsprach mit 2,90 EUR den Erwartungen und übertraf den um hohe Einmaleffekte bereinigten Vorjahreswert.

Der Auftragseingang der Schaltbau-Gruppe kletterte um 13 % und konnte erstmals in der Unternehmensgeschichte die Grenze von 500 Mio. EUR überschreiten. Bereinigt um die Beiträge der erstmals einbezogenen Gesellschaften und die „full-year“-Effekte durch RAWAG und ALTE wurde entsprechend der Prognose im Geschäftsbericht 2014 ein Anstieg im einstelligen Prozentbereich (7,6 %) erreicht. Der Auftragsbestand belief sich zum Jahresende auf rund 325 Mio. EUR, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um rund 15 % entspricht, bzw. bereinigt um die oben genannten Effekte um 8,4 %.

Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2015

in Mio. EUR	Prognose vom 22.11.2014	Prognose vom 16.07.2015	Ist 2015
Umsatz	464	485	496,7
EBIT	37	37	36,6
Ergebnis je Aktie	2,91	2,91	2,90

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE DES SCHALTBAU-KONZERNS

Wesentliche Kennzahlen Schaltbau-Gruppe			
in Mio. EUR	2015	2014	Δ%
Auftragseingang	508,4	449,4	13,1
Umsatz	496,7	429,6	15,6
EBIT	36,6	27,3	34,1

Auftragseingang und -bestand

Der Anstieg des Auftragseingangs des Schaltbau-Konzerns um 13,1 % auf 508,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2015 (Vorjahr: 449,4 Mio. EUR) basiert insbesondere auf der guten Entwicklung des Geschäftsfelds Bremssysteme der Stationären Verkehrstechnik sowie einem höheren Bestellvolumen sowohl im Segment Komponenten als auch im Produktbereich Türsysteme in der Mobilen Verkehrstechnik. Darüber hinaus wirkte sich die Konsolidierung der im laufenden Jahr erworbenen Gesellschaften und die ganzjährige Einbeziehung von RAWAG und ALTE mit rund 25 Mio. EUR aus.

Der höhere Auftragsbestand von 325,3 Mio. EUR zum Jahresende 2015 (Ende 2014: 281,9 Mio. EUR) resultiert zum einen aus der erstmaligen Einbeziehung von SPII im Segment Komponenten. Zum anderen verzeichneten im Segment Stationäre Verkehrstechnik sowohl das Geschäftsfeld Bremssysteme als auch die Infrastrukturtechnik signifikante Zuwächse gegenüber dem Jahresende 2014. Gemeinsam mit den oben beschriebenen Konsolidierungseffekten führte dies insgesamt zu einem Anstieg um 19,7 Mio. EUR oder 8,4%.

Umsatzentwicklung

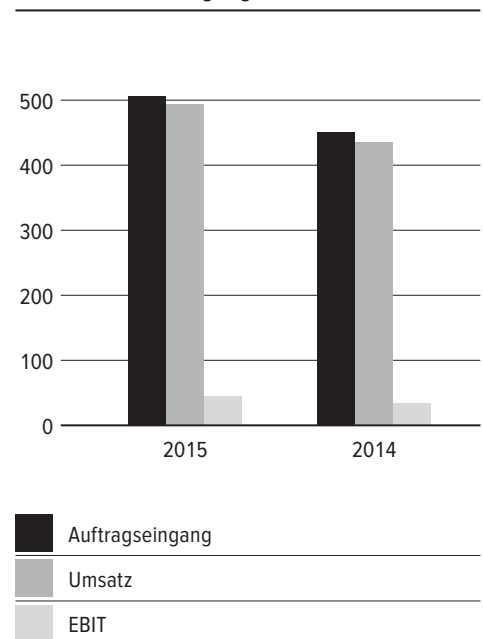
Der Umsatzanstieg um 15,6 % auf 496,7 Mio. EUR (Vorjahr: 429,6 Mio. EUR) resultiert zu rund 46 % aus organischem Wachstum bei Türsystemen und Bremssystemen sowie im Auslandsgeschäft mit Komponenten. Darüber hinaus wirkten sich die anteiligen Umsätze von SPII und RDS sowie die ganzjährige Einbeziehung von RAWAG und ALTE aus, was zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 30,6 Mio. EUR oder 8,5 % führte.

33,5 % (Vorjahr: 38,9 %) der Umsätze wurden in Deutschland erwirtschaftet, 43,3 % (Vorjahr: 40,2 %) entfielen auf das europäische Ausland und weitere 23,2 % (Vorjahr: 20,9 %) auf den Rest der Welt. Daraus lässt sich die zunehmende Internationalisierung des Schaltbau-Konzerns ablesen. Mit 166,6 Mio. EUR blieben die Umsätze in Deutschland in absoluten Zahlen nahezu auf dem Niveau

Der Auftragseingang der Schaltbau-Gruppe konnte erstmals in der Unternehmensgeschichte die Grenze von 500 Mio. EUR überschreiten.

Der Umsatzanstieg um 15,6 % resultiert zu rund 46 % aus organischem Wachstum

Geschäfts- und Ertragslage



des Vorjahres (167,3 Mio. EUR). Die Bahnindustrie hatte einen Anteil von 65 % am Gesamtumsatz, 14 % entfielen auf die KFZ-Industrie und 21 % auf die Investitionsgüterindustrie.

Ertragslage

Das EBIT des Schaltbau-Konzerns legte um 34,2 % auf 36,6 Mio. EUR (Vorjahr: 27,3 Mio. EUR) zu. Die EBIT-Marge erhöhte sich von 6,4 % im Vorjahr auf 7,4 %.

Die verbesserte Profitabilität basiert zum größten Teil auf einem unterproportionalen Anstieg des Materialaufwands (+11,2 %). Im Verhältnis zur Gesamtleistung, die Bestandsveränderungen sowie aktivierte Eigenleistungen enthält, errechnet sich eine Materialaufwandsquote von 49,4 % (Vorjahr: 50,5 %). Darin kommt die günstige Entwicklung von Rohstoffpreisen, wertanalytische Maßnahmen, aber auch ein verbesserter Produktmix zum Ausdruck.

Die Personalkosten erhöhten sich um 13,9 % auf 157,4 Mio. EUR, hauptsächlich durch die Einbeziehung der neuen Gesellschaften sowie durch Neueinstellungen in Produktion und Vertrieb. Daneben wirkten sich tarifliche Anpassungen und Wechselkurseffekte aus. Die Personalkostenquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) lag mit 31,4 % auf Vorjahresniveau. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter (Produktivität) ging leicht auf 190,2 TEUR (Vorjahr: 194,0 TEUR) zurück.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem auf die Einbeziehung der erworbenen Gesellschaften und aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens sowie akquisitionsbedingte höhere Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen.

Für Forschung und Entwicklung hat die Schaltbau-Gruppe 30,1 Mio. EUR aufgewendet, was 6,0 % der Gesamtleistung entspricht (Vorjahr: 6,5 %).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) lag mit 31,2 Mio. EUR trotz des höheren EBIT unter dem Vorjahreswert (35,2 Mio. EUR), der durch positive Bewertungseffekte in Höhe von 12,4 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Mehrheitsübernahme von RAWAG geprägt war. Im Berichtsjahr führte die Neubewertung der Altanteile an RDS zu einem positiven Effekt von 2,5 Mio. EUR, sodass die Erträge aus Beteiligungen und verbundenen Gesellschaften in Summe um 11,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert lagen. Zusätzlich verminderte sich das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen auf -66 Tsd. EUR; der Vorjahreswert von 0,7 Mio. EUR hatte noch das anteilige Ergebnis der RAWAG aus den ersten drei Monaten 2014 enthalten. Die Bewertungsanpassungen bei Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) gehen auf eine Wertberichtigung im Zusammenhang mit einem Bahntürenprojekt zurück.

Das Finanzergebnis reduzierte sich unter anderem aufgrund des höheren Volumens der Finanzverbindlichkeiten von -4,3 Mio. EUR im Vorjahr auf -6,5 Mio. EUR. Das darin enthaltene sonstige Finanzergebnis in Höhe von -1,3 Mio. EUR, das im Vorjahr nahezu ausgeglichen war, ist auf Wertberichtigungen im Zusammenhang mit dem Bahnsteigtürenprojekt zurückzuführen.

Das Konzernergebnis lag mit 23,5 Mio. EUR erwartungsgemäß unter dem Vorjahreswert (29,1 Mio. EUR). Auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfielen 17,4 Mio. EUR (Vorjahr: 24,8 Mio. EUR), was einem verwässerten und unverwässerten Ergebnis von 2,90 EUR (Vorjahr: 4,04 EUR) je Aktie entspricht.

Die EBIT-Marge erhöhte sich von 6,4 % im Vorjahr auf 7,4 %.

Das Konzernergebnis lag erwartungsgemäß unter dem von Bewertungseffekten geprägten Vorjahreswert.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 14. Juni 2016 in München vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 1,00 EUR (Vorjahr: 1,00 EUR) je Aktie auszuschütten. Das Jahresergebnis 2015 der Schaltbau Holding AG betrug insbesondere aufgrund der Verlustübernahme aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit Pintsch Bamag rund 0,2 Mio. EUR. Für die Gewinnausschüttung wird daher ein Teil der Gewinnrücklagen verwendet, wobei diese im Geschäftsjahr 2016 wieder aufgefüllt werden sollen.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

Segment Mobile Verkehrstechnik

Wesentliche Kennzahlen Mobile Verkehrstechnik			
in Mio. EUR	2015	2014	Δ%
Auftragseingang	221,4	195,7	13,1
Umsatz	219,5	185,6	18,2
EBIT	17,9	12,7	40,9

Im Segment Mobile Verkehrstechnik (Bode-Gruppe, ALTE) stieg der Auftragseingang um 13,1 % auf 221,4 Mio. EUR (Vorjahr: 195,7 Mio. EUR).

Bei Türsystemen für Schienenfahrzeuge profitiert die Bode-Gruppe im Projektgeschäft von ihrer guten Marktposition und dem gewachsenen internationalen Netzwerk.

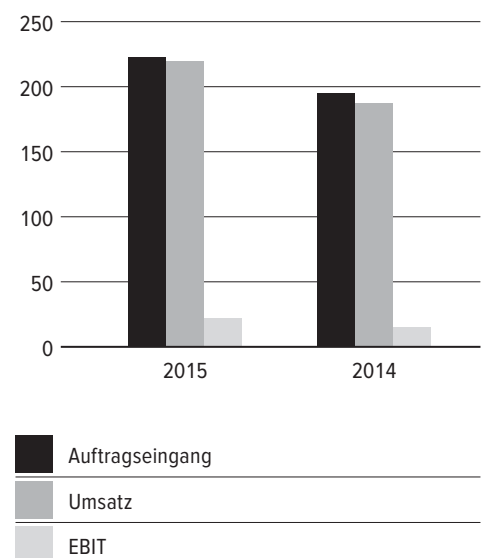
Bei Türsystemen für Schienenfahrzeuge profitiert die Bode-Gruppe im Projektgeschäft von ihrer guten Marktposition und dem gewachsenen internationalen Netzwerk – hier insbesondere von der guten Entwicklung der polnischen Tochter RAWAG sowie der Einbeziehung der britischen RDS im zweiten Halbjahr. Die Zusammenarbeit mit RAWAG hat sich weiter intensiviert, nicht nur im Vertrieb, sondern auch in der Fertigung, Entwicklung und Projektsteuerung. Auch bei Ausschreibungen von Neuaufträgen arbeiten Bode und RAWAG eng zusammen.

Bei Türsystemen für Busse lag das Auftragsvolumen aufgrund der anhaltend geringen Nachfrage im Stadt- und Reisebusbereich leicht unter dem Vorjahresniveau.

Der Geschäftsbereich Automotive verzeichnete einen leichten Anstieg des Auftragsvolumens, der aus der stabilen Nachfrage im Nutzfahrzeugsektor sowie neuen Aufträgen für Schiebetürbeschläge und das Lineartürsystem resultiert. Unter anderem konnten zwei größere Rahmenverträge geschlossen werden, die in den kommenden Jahren zum Auftragseingang und Umsatz beitragen werden. Weitere größere Ausschreibungen werden im ersten Halbjahr 2016 entschieden.

Wesentliche Kennzahlen

Mobile Verkehrstechnik



Der Segmentumsatz erhöhte sich um 18,2 % auf 219,5 Mio. EUR (Vorjahr: 185,6 Mio. EUR), wobei der Anteil im Bereich Schienenfahrzeugtüren auf rund 68% anstieg. Die stärkste Produktgruppe war weiterhin das standardisierte Tür-Antriebskonzept BIDS. Die Umsätze in den Bereichen Bus und Automotive lagen leicht unter den Vorjahreswerten. Insgesamt wurden rund 58 % der Umsätze auf Auslandsmärkten erzielt, wobei die größten Beiträge aus Polen und der Schweiz kamen.

Das EBIT lag mit 17,9 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (12,7 Mio. EUR). Dabei steuerte ALTE weiterhin ein negatives EBIT bei. Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 8,2 % (Vorjahr: 6,8 %).

Segment Stationäre Verkehrstechnik

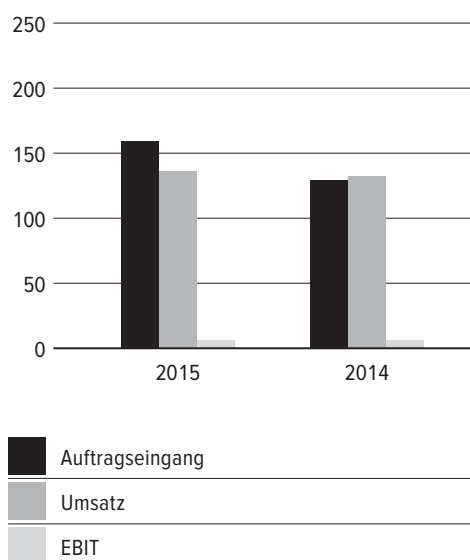
Wesentliche Kennzahlen Stationäre Verkehrstechnik			
in Mio. EUR	2015	2014	Δ%
Auftragseingang	155,5	138,9	11,9
Umsatz	144,0	139,0	3,6
EBIT	2,5	2,5	0,0

Der Auftragseingang im Segment Stationäre Verkehrstechnik lag mit 155,5 Mio. EUR um 11,9 % über dem Vorjahreswert von 138,9 Mio. EUR.

Der deutliche Anstieg resultierte hauptsächlich aus dem Geschäftsfeld Bremssysteme, das von der steigenden Automatisierung von Containerterminals, mit der Folge einer erhöhten Nachfrage nach intelligenten Bremssystemen, profitierte. Unter anderem konnte das Geschäft im Nahen Osten deutlich ausgeweitet werden. Zuwächse waren darüber hinaus im Bereich der Windenergie zu verzeichnen.

Wesentliche Kennzahlen

Stationäre Verkehrstechnik



Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik bewegte sich der Auftragseingang unterhalb des Vorjahresniveaus. Ohne Berücksichtigung des im Vorjahr enthaltenen und noch nicht umsatzwirksamen Erstauftrags für Bahnsteigtüren (PSD) konnte das Bestellvolumen jedoch moderat gesteigert werden. Bei Bahnübergangssystemen blieb die Auftragslage unbefriedigend. Trotz einer höheren Zahl von Bestellungen seitens der Deutschen Bahn blieb das Auftragsvolumen, auch aufgrund von Projektverschiebungen, auf niedrigem Niveau. Im Auslandsgeschäft kam es zu Verzögerungen, die sich 2016 auflösen sollten.

Die Aufträge für Achszählsysteme und weitere Produkte der Eisenbahnsignaltechnik lagen auf Vorjahresniveau.

Das EBIT stieg deutlich, wengleich ALTE weiterhin ein negatives EBIT beisteuerte.

Das Geschäftsfeld Bremssysteme profitierte von der steigenden Automatisierung von Containerterminals.

Bei Bahnübergangssystemen blieb das Auftragsvolumen, auch aufgrund von Projektverschiebungen, auf niedrigem Niveau.

Insbesondere China hat sich durch den massiven Ausbau des Nahverkehrs in Großstädten zu einem stabilen Absatzmarkt für Achszählsysteme entwickelt. Auch die Nachfrage nach Komponenten und Achszählsystemen aus den USA hat durch die wirtschaftliche Erholung zugenommen, während das Geschäft in Deutschland vom Investitionsstau im Schienennetz der Deutschen Bahn beeinflusst war.

In den Produktbereichen Licht sowie Verkehrs- und Warntechnik führten Großaufträge zu einem höheren Auftragsvolumen. Das Inlandsgeschäft mit Weichenheizungen verlief positiv, im Export waren jedoch deutliche Rückgänge zu verzeichnen.

Der Umsatz des Segments stieg um 3,6 % auf 144,0 Mio. EUR (Vorjahr: 139,0 Mio. EUR). Rückläufige Umsätze in der Infrastrukturtechnik und hier insbesondere im Bereich Verkehrs- und Warntechnik konnten von der guten Entwicklung bei Bremssystemen mehr als kompensiert werden. Das PSD-Geschäft leistete nach wie vor keine wesentlichen Beiträge.

Das EBIT des Segments lag aufgrund der Ergebnisbelastungen aus dem PSD-Projekt sowie der schwachen Auftragslage in der Infrastrukturtechnik mit 2,5 Mio. EUR lediglich auf Vorjahreshöhe. Die EBIT-Marge betrug 1,7 % (Vorjahr: 1,8 %).

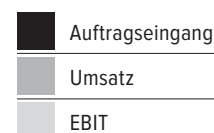
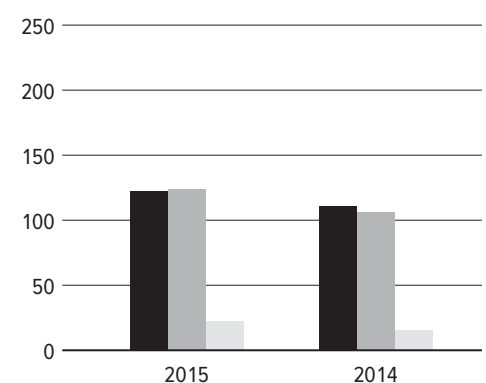
Segment Komponenten

Wesentliche Kennzahlen Komponenten			
in Mio. EUR	2015	2014	Δ%
Auftragseingang	131,5	114,7	14,7
Umsatz	133,1	104,9	26,9
EBIT	23,4	18,9	23,8

Der Auftragseingang des Segments Komponenten übertraf mit 131,5 Mio. EUR aufgrund von Wechselkurseffekten und der ab dem dritten Quartal konsolidierten SPII den Vorjahreswert (114,7 Mio. EUR) um 14,7 %. Während in Deutschland ein deutliches Wachstum erreicht wurde, war der Auftragseingang im restlichen Europa aufgrund der wirtschaftlichen Krise in Russland und der schwierigen konjunkturellen Situation in Frankreich rückläufig. In China legte das Geschäft auf Basis einer stabilen Auftragslage aus dem Bahnsektor und begünstigt durch positive Währungseffekte zu; auch aus Südafrika kamen größere Aufträge. In den USA konnte das Segment seine Kundenbasis im Industriebereich verbreitern und das Engagement im Bahnbereich ausbauen. Der Auftragseingang lag jedoch leicht unter dem von einem Großprojekt geprägten Vorjahreswert.

Wesentliche Kennzahlen

Komponenten



Der Umsatz des Segments stieg gegenüber dem Vorjahr um 26,9 % von 104,9 Mio. EUR auf 133,1 Mio. EUR. Die Erstkonsolidierung von SPII wirkte sich mit 11,3 Mio. EUR aus. Bereinigt um Konsolidierungseffekte legte der Umsatz um 15,7 % zu.

Zur positiven Umsatzentwicklung trugen alle Produktgruppen bei. Die größten Zuwächse ergaben sich bei Bahngeräten, die neben dem Wachstum in China und den USA auch von der Integration von SPII profitierten. Das Geschäft mit Steckverbindern und Schaltelementen wuchs vor allem in Deutschland und dem restlichen Europa. Der Absatz von Schützen war zwar vom rückläufigen Markt in Russland beeinträchtigt, konnte diese jedoch durch Zuwächse in anderen Regionen und Währungseffekte mehr als kompensieren.

Das EBIT des Segments Komponenten erhöhte sich auf 23,4 Mio. EUR (Vorjahr: 18,9 Mio. EUR), woraus eine sehr gute EBIT-Marge von 17,6 % resultierte (Vorjahr: 18,0 %).

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Grundsätze des Finanzmanagements

Die Schaltbau Holding AG steuert und überwacht das Finanzmanagement der Schaltbau-Gruppe. Sie stellt den Konzerngesellschaften die notwendigen liquiden Mittel zur Verfügung, damit diese ihr Geschäft planmäßig durchführen und weiterentwickeln können. Über das Liquiditätsmanagement hinaus steuert die Schaltbau Holding AG die Finanzbeziehungen zu Geschäftspartnern und begrenzt die finanziellen Risiken, die aus dem spezifischen Geschäftsmodell der Schaltbau-Gruppe erwachsen. Diese Risiken bestehen insbesondere in Zinsänderungs- und Währungsrisiken sowie Kontrahenten- und Länderrisiken.

Zur Begrenzung der Inanspruchnahme externer Finanzierungsquellen greift die Schaltbau-Gruppe nach Möglichkeit auf interne Finanzierung zurück. Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften decken, soweit sinnvoll, Liquiditätsbedarfe anderer Tochter- und Beteiligungsunternehmen. In diesem Zusammenhang unterliegt das Working Capital Management bei allen Beteiligungen einer regelmäßigen Überwachung. In den Finanzierungskreis sind alle wesentlichen Beteiligungen – mit Ausnahme der Xi'an Schaltbau Electric – einbezogen.

Basis der Fremdfinanzierung sind ein bis August 2020 laufender Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von 100 Mio. EUR und Erhöhungsoptionen von bis zu 40 Mio. EUR, sowie das Ende Juni 2015 platzierte Schuldscheindarlehen (s. unten) in Höhe von 70 Mio. Euro mit Laufzeiten von 7 und 10 Jahren. Sicherheiten werden nicht gestellt. Die Darlehen sind mit einer Reihe von Zusicherungen, Gewährleistungen und Auflagen verbunden und basieren darüber hinaus auf bestimmten finanziellen Kennzahlen (Covenants), die im Berichtsjahr vollumfänglich eingehalten wurden.

Daneben stehen dem Konzern noch Finanzierungen zur Verfügung, für die Grundschulden im Wert von 32,1 Mio. EUR als Sicherheit gestellt sind. Auf Ebene der Schaltbau-Gruppe wird eine Eigenkapitalquote im Korridor von 30 % bis 35 % angestrebt.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken sowie in Einzelfällen zur Absicherung von Warenrisiken eingesetzt. Der Einsatz für spekulative Zwecke ist ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 2015 wiesen die Zinsabsicherungen ein Nominalvolumen von insgesamt 15,1 Mio. EUR auf. Einzelheiten hierzu sind im Konzernanhang unter „Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen“ aufgeführt.

Im Segment Komponenten sorgten die Konsolidierung von SPII und Wechselkurseffekte für einen kräftigen Umsatzanstieg um fast 27%.

Durch das Schuldscheindarlehen in Höhe von 70 Mio. EUR hat sich der Finanzierungsspielraum der Schaltbau-Gruppe wesentlich vergrößert.

Einzelheiten hierzu sind im Konzernanhang unter „Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen“ auf S. 72 aufgeführt.

Durch die Emission des
Schuldscheindarlehens
konnten die langfristigen
Verbindlichkeiten gegenüber
Kreditinstituten zurückgeführt
werden.

Kapitalmaßnahmen im Berichtsjahr

Im Juni hat die Schaltbau Holding AG erfolgreich ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 70 Mio. Euro mit Laufzeiten von 7 und 10 Jahren am Kapitalmarkt platziert. Aufgrund der mehr als sechsfachen Überzeichnung wurde das Orderbuch bereits einen Tag nach Bekanntgabe vorzeitig geschlossen und das ursprünglich auf 50 Mio. EUR festgelegte Volumen um 20 Mio. EUR aufgestockt. Durch das Schuldscheindarlehen hat sich der Finanzierungsspielraum der Schaltbau-Gruppe wesentlich vergrößert.

Im Zeitraum vom 24. November 2014 bis zum 8. Juni 2015 hat die Schaltbau Gruppe 150.284 eigene Aktien zurückgekauft, davon 107.172 im Berichtsjahr. Infolge hat sich die Zahl der eigenen Aktien auf 163.728 erhöht. Im Zusammenhang mit dem Mehrheitserwerb der Albatros S.L. am 22. Dezember 2015 wurden 31.083 Aktien abgegeben. Somit belief sich die Anzahl eigener Aktien zum Bilanzstichtag 2015 auf 132.645 Aktien bzw. 2,16 %. Diese können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vorgesehenen Zwecken verwendet werden. So können sie als Gegenleistung im Rahmen einer Beteiligung oder Akquisition von Unternehmen angeboten werden oder dazu dienen, die bestehende Aktionärsstruktur zu festigen.

Kapitalstrukturanalyse

Das langfristige Fremdkapital lag mit 208,5 Mio. EUR deutlich über dem Jahresultimo 2014 (145,5 Mio. EUR). Maßgeblich hierfür war die Platzierung des Schuldscheindarlehens Ende Juni, das in den übrigen Finanzverbindlichkeiten von 70,4 Mio. EUR (Ende 2014: 1,1 Mio. EUR) enthalten ist. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten durch die Kapitalmarktfinanzierung zurückgeführt werden und lagen trotz der im Wesentlichen fremdfinanzierten Übernahme von SPII sowie der Anteilserhöhung an Albatros mit 73,7 Mio. EUR unter dem Jahresendwert 2014 (91,9 Mio. EUR). In Summe erhöhten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 144,2 Mio. EUR (Ende 2014: 93,0 Mio. EUR). Die Pensionsrückstellungen gingen im Wesentlichen wegen des Anstiegs des zu verwendenden Zinssatzes um 1,7 Mio. EUR auf 37,4 Mio. EUR zurück.

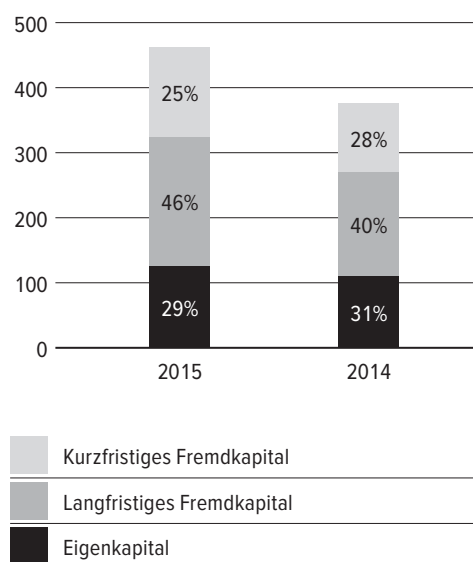
Das kurzfristige Fremdkapital nahm auf 116,2 Mio. EUR (Ende 2014: 103,2 Mio. EUR) zu. Dies ist zum einen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen infolge des höheren Geschäftsvolumens zurückzuführen. Zum anderen wirkten sich höhere sonstige Verbindlichkeiten aufgrund noch abzuführender Lohn- und Umsatzsteuer sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten zuzüglich übrige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel) beliefen sich zum Jahresstichtag auf 128,7 Mio. EUR (Ende 2014: 79,7 Mio. EUR). Dies entspricht einem Verschuldungsgrad (bezogen auf das annualisierte EBITDA) von 2,6 nach 2,1 zum Bilanzstichtag 2014.

Neben dem Konsortialkredit und dem Schuldscheindarlehen stand dem Konzern zum 31. Dezember 2015 eine Finanzlinie von 157,1 Mio. EUR (Ende 2014: 149,2 Mio. EUR) zur Verfügung. Davon waren 39,1 Mio. EUR (Ende 2014: 62,1 Mio. EUR) als Darlehen ausgereicht.

Bilanzstruktur

Passiva



Über 118,1 Mio. EUR (Ende 2014: 87,1 Mio. EUR) bestehen Kontokorrent- und Terminkreditlinien, von denen 100,0 Mio. EUR zunächst bis August 2020 verfügbar sind. Diese waren per Ende Dezember inklusive Avale mit 68,0 Mio. EUR (Ende 2014: 50,6 Mio. EUR) in Anspruch genommen.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 112,5 Mio. EUR Ende 2014 auf 129,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2015. Dabei standen dem positiven Effekt aus der Berücksichtigung des Jahresüberschusses eine Reduzierung der Gewinnrücklagen aufgrund der Bilanzierung der eigenen Anteile sowie der den Minderheitsgesellschaftern von SPII eingeräumten Put-Option gegenüber. Die Eigenkapitalquote lag mit 28,5 % (Ende 2014: 31,2 %) leicht unterhalb des Zielkorridors.

Liquiditätsanalyse

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit erhöhte sich auf 31,1 Mio. EUR (Vorjahr: 26,5 Mio. EUR). Dem deutlich verbesserten EBIT standen höhere Steuerzahlungen gegenüber, die auf den Anstieg der Ergebnisse außerhalb des ertragsteuerlichen Organkreises und den Verbrauch von Steuerrückstellungen zurückzuführen sind. Weitere Mittelabflüsse resultierten, wie schon im Vorjahr, aus dem Anstieg des Working Capital, der aus organischem und akquisitionsbedingtem Wachstum resultiert.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -51,1 Mio. EUR (Vorjahr: -38,4 Mio. EUR) enthält höhere Auszahlungen für Finanzanlagen, die vor allem auf die Aufstockung des Anteils sowie Ausleihungen an Albatros zurückzuführen sind. Im Bereich der vollkonsolidierten Gesellschaften wirkten sich der Erwerb von SPII und die Aufstockung der Anteile an RDS aus. Im Vorjahr waren Kaufpreiszahlungen für den Geschäftsbetrieb von ALTE Technologies, den Anteil an Albatros sowie die Aufstockung der Anteile an RAWAG enthalten. Die Sachanlageinvestitionen lagen bereinigt um die Neuakquisitionen leicht unter dem hohen Vorjahresniveau. Dabei stand den höheren Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung ein rückläufiges Niveau an aktivierten Entwicklungen sowie Bau- und Modernisierungsmaßnahmen gegenüber.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit von 24,1 Mio. EUR (Vorjahr 24,1 Mio. EUR) enthält den aus dem Schuldscheindarlehen resultierenden Zufluss in Höhe von 69,6 Mio. EUR. Dadurch konnten die übrigen Finanzverbindlichkeiten um 20,3 Mio. EUR zurückgeführt werden. Cashmindernd wirkten sich darüber hinaus die Tilgung von Darlehen, die Ausschüttung der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividende in Höhe von rund 6,0 Mio. EUR sowie der Erwerb eigener Aktien aus.

In Summe erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Berichtszeitraum auf 31,0 Mio. EUR (Ende 2014: 26,2 Mio. EUR).

Der höheren Auszahlungen für Investitionen resultieren aus der Aufstockung der Anteile sowie Ausleihungen an Albatros, der Übernahme von SPII und der Aufstockung der Anteile an RDS.

Vermögenslage

Das langfristige Vermögen stieg auf 200,4 Mio. EUR (Ende 2014: 149,1 Mio. EUR). Die Erwerbe von SPII und RDS führten zur Aktivierung von Goodwill, der in den immateriellen Vermögenswerten enthalten ist. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wiesen zum Bilanzstichtag 2015 ein Volumen von 52,2 Mio. EUR (Ende 2014: 31,8 Mio. EUR) auf.

Die Sachanlagen lagen mit 75,7 Mio. EUR um 7,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Bilanziellen Zugängen in Höhe von 14,8 Mio. EUR standen Abschreibungen von 8,4 Mio. EUR gegenüber. Aus den Veränderungen im Konsolidierungskreis ergab sich ein Nettozugang von 0,5 Mio. EUR im Sachanlagevermögen.

Das Finanzanlagevermögen stieg auf 27,1 Mio. EUR (Ende 2014: 13,0 Mio. EUR). Wesentlicher Grund war die Aufstockung des Anteils an Albatros, in deren Zuge sich die Anteile an assoziierten Unternehmen von 6,0 Mio. EUR auf 11,5 Mio. EUR erhöhten. Zusätzlich wurden Darlehen in Höhe von 9,5 Mio. Euro an Albatros vergeben, die in den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen sind.

Das kurzfristige Vermögen nahm auf 253,8 Mio. EUR zu (Ende 2014: 212,1 Mio. EUR). Dies geht überwiegend auf den Anstieg der Forderungen und Vorräte nach der Einbeziehung der neuen Aktivitäten zurück.

Das Working Capital erhöhte sich um 20,4 % auf 147,6 Mio. EUR (Ende 2014: 122,6 Mio. EUR). Der Anstieg der Vorräte und Forderungen wurde dabei durch die erhöhten erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen teilweise kompensiert.

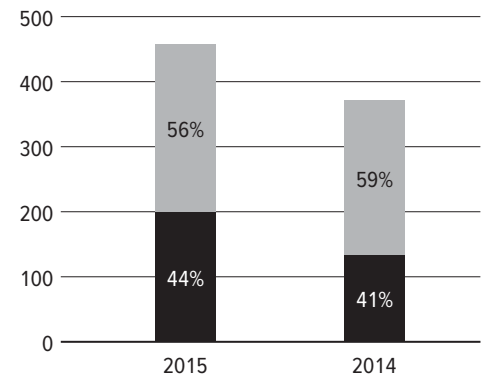
Die durchschnittliche Forderungslaufzeit betrug vor allem wegen des wachsenden Auslandsgeschäfts 79,3 Tage nach 67,3 Tagen zum Vorjahresstichtag.

Das investierte Kapital (capital employed) stieg aufgrund des höheren Working Capitals sowie der Zugänge im Anlagevermögen um 29,8 % auf 333,3 Mio. EUR (Vorjahr: 256,7 Mio. EUR). Die Kapitalrendite (ROCE) stieg von 10,6 % im Vorjahr auf 11,0 %.

Latente Steuern wurden in Höhe von 14,7 Mio. EUR (Vorjahr: 15,0 Mio. EUR) aktiviert. Darin enthalten sind neben latenten Steuern auf zeitliche Differenzen von 12,0 Mio. EUR (Vorjahr: 11,4 Mio. EUR) auch latente Steuern auf Verlustvorträge von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR). Die passivisch ausgewiesenen latenten Steuern auf zeitliche Differenzen betragen 12,1 Mio. EUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR).

Bilanzstruktur

Aktiva



■ Kurzfristiges Vermögen
■ Langfristiges Vermögen

Das kurz- und langfristige Vermögen erhöhte sich vor allem durch die Einbeziehung der neuen Gesellschaften.

Die Kapitalrendite (ROCE) stieg von 10,6 % im Vorjahr auf 11,0 %.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER SCHALTBAU HOLDING AG

Der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG wurde im Geschäftsjahr 2015 unverändert nach den Bestimmungen des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Schaltbau Holding AG ist als Dienstleister für ihre Tochtergesellschaften tätig. Ihre Ertrags- und Finanzlage wird daher maßgeblich durch die Ergebnisabführungen bzw. Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften sowie das Zinsergebnis aus der Finanzierungsfunktion beeinflusst. Es bestehen Ergebnisabführungsverträge zwischen der Schaltbau Holding AG und der Schaltbau GmbH sowie der PINTSCH BAMAG GmbH, die ihrerseits Ergebnisabführungsverträge mit der PINTSCH BUBENZER GmbH, der PINTSCH ABEN geotherm GmbH und der PINTSCH TIEFENBACH GmbH geschlossen hat.

Die Finanzierung der Schaltbau Holding AG und ihrer inländischen operativen Tochtergesellschaften erfolgt maßgeblich mittels des bis 2020 laufenden Konsortialkreditvertrages sowie des Ende Juni 2015 platzierten Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von 7 und 10 Jahren.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR) resultieren aus Dienstleistungen, insbesondere aus der Weiterberechnung der Kosten zentral vorgehaltener IT-Systeme an die Tochtergesellschaften.

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich auf 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR). Es geht auf das sehr gute Ergebnis der Gebr. Bode GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2014 zurück.

Die Erträge aus Ergebnisabführungen lagen mit 10,6 Mio. EUR nahezu auf Vorjahreshöhe (10,8 Mio. EUR). Einer stabilen Ertragslage der Schaltbau GmbH standen die Aufwendungen aus der Verlustübernahme in Höhe von 7,9 Mio. EUR (Vorjahr 7,3 Mio. EUR) bei PINTSCH BAMAG gegenüber, die zum großen Teil auf Aufwendungen aus dem PSD-Projekt beruhten.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 0,5 Mio. EUR gegenüber Vorjahr resultiert vor allem aus Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2,4 Mio. EUR geht im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Konzernfinanzierung, höheren Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit den Akquisitionen, höheren Aufwendungen für IT-Dienste sowie den Aufbau einer zentralen Vertriebskoordination zurück. Das saldierte Zinsergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vergleichswert 2014 um 0,6 Mio. EUR. Ausschlaggebend waren vor allem die höhere Inanspruchnahme der Kreditlinien sowie das im Juli emittierte Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von durchschnittlich 8,8 Jahren.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf -0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR). Die Auflösung von Rückstellungen führt zu einem Steuerertrag in Höhe von 438 TEUR (Vorjahr: Steueraufwand von 549 Tsd. EUR). Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 220 Tsd. EUR nach 1,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Bilanz der Schaltbau Holding AG hat sich im Berichtsjahr um 38,2 Mio. EUR auf 206,4 Mio. EUR verlängert. Maßgeblich für den Anstieg waren zum einen höhere Forderungen gegen verbundene Unternehmen, wodurch das Umlaufvermögen von 75,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 94,7 Mio. EUR zunahm.

Zum anderen erhöhte sich das Anlagevermögen auf 111,3 Mio. EUR (Vorjahr: 92,3 Mio. EUR). Der Anstieg der Beteiligungen von 2,1 Mio. EUR auf 9,3 Mio. EUR spiegelt die Aufstockung des Anteils an Albatros S.L., Madrid wider. Darüber hinaus sind Darlehen an Albatros in Höhe von 9,5 Mio. EUR bilanziert. Im Berichtsjahr wurde der Beteiligungsansatz der Schaltbau GmbH durch Zuführung in die Kapitalrücklage um 2,5 Mio. EUR erhöht. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr die restlichen Anteile (10%) an ALTE Technologies S.L. erworben.

Die durch die Finanzierung der Anteilerwerbe und des höheren Working-Capital-Bedarfs auf 138,7 Mio. EUR gestiegenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 90,2 Mio. EUR) enthalten das im Juli emittierte Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 70 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen von 69,0 Mio. EUR auf 46,8 Mio. EUR zurück. Die im Konsortialkreditvertrag vereinbarten Covenants wurden 2015 eingehalten.

Das Eigenkapital der Schaltbau Holding AG verringerte sich aufgrund des gesunkenen Bilanzergebnisses sowie der Bilanzierung der eigenen Anteile von 67,2 Mio. EUR auf 58,0 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote ging damit von 40,0 % auf 28,1 % zurück.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet der Vorstand ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Schaltbau Holding AG deutlich über dem Niveau von 2015, sodass die durch die Gewinnausschüttung für 2015 in Anspruch genommenen Gewinnrücklagen wieder aufgefüllt werden sollen.

FORSCHUNG- UND ENTWICKLUNG

Die Schaltbau-Gruppe betreibt in allen Segmenten eine intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit, die den technologischen Vorsprung der Gruppe sichert und das Fundament für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg bildet. Das organische Wachstum basiert zu einem wesentlichen Teil auf neuen, innovativen Produkten.

Als eine Kennzahl betrachtet die Schaltbau-Gruppe die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Verhältnis zur Konzerngesamtleistung. Im Berichtsjahr wendete die Schaltbau-Gruppe 6,0 % der Konzerngesamtleistung (Vorjahr: 6,5 %) für Forschung und Entwicklung auf und lag damit im anvisierten Zielkorridor. Von den Gesamtausgaben wurden 16,1 % (Vorjahr: 22,3 %) aktiviert. Auf aktivierte Entwicklungsleistungen wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 869 (Vorjahr: TEUR 706) vorgenommen. In den betreffenden Abteilungen waren zum Geschäftsjahresende 2015 insgesamt 391 Mitarbeiter (Vorjahr: 339 Mitarbeiter) beschäftigt. Damit befassten sich 14 % der Beschäftigten im Konzern mit der Weiterentwicklung der technologischen Basis.

Das Segment Mobile Verkehrstechnik hat im Bereich Schienenfahrzeuge im Berichtsjahr eine neue Generation des standardisierten Antriebssystems BIDS entwickelt, das sich durch ein geringeres Gewicht und reduzierte Einbaumaße auszeichnet sowie im Hinblick auf den Fertigungsprozess optimiert wurde.

Im Bereich Automotive hat das Segment den aus dem Schienenfahrzeugbereich adaptierten Türantrieb BIDS-AM für Nutzfahrzeuge und Kleinbusse erstmals an einem Serienfahrzeug umgesetzt und erfolgreich getestet. Durch die schrittweise Einführung einer modellbasierten Softwareentwicklung werden in Zukunft die Entwicklungszeiten für projektspezifische Anpassungen minimiert. Weiterhin soll durch eine teilweise automatische Codegenerierung der Aufwand für die Zulassung sicherheitsrelevanter Softwarekomponenten beschleunigt werden.

Insgesamt verfügt die Bode-Gruppe über 96 Patente, wobei 16 Patente im Berichtsjahr neu angemeldet wurden. Diese beziehen sich auf die Boarding Management Unit, den BIDS-AM, Schiebetritte und das neue Türsteuerungskonzept.

Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik des Segments Stationäre Verkehrstechnik lag der Fokus auf der Abschlussentwicklung der Schalteinrichtung RBUEP (rechnergestützten Bahnübergangstechnik) für ein Projekt in Dänemark. In der Lichttechnik wurde eine neue Plattform für Signale in der Leit- und Sicherheitstechnik definiert.

Im Bereich Bahnsteigtüren (PSD) wurde an einer generischen Plattform auf Basis des Metro-Projekts in Sao Paulo gearbeitet.

Die Schaltbau-Gruppe wendete 6,0 % der Konzerngesamtleistung für Forschung und Entwicklung auf.

Der aus dem Schienenfahrzeugbereich adaptierte Türantrieb BIDS-AM für Nutzfahrzeuge und Kleinbusse wurde erstmals an einem Serienfahrzeug umgesetzt und erfolgreich getestet.

Das Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik meldete acht neue Patente an.

Im Geschäftsfeld Bremssysteme stand die Serieneinführung von neuen Scheibenbremsen, Lüftern und einer Twinset-Bremse im Fokus. Daneben wurde an einer mechanischen Bremse ohne Hydrauliklüftung für eine „Go green“-Serie gearbeitet. Von besonderer Bedeutung ist die Entwicklung einer eigenen Lüfterfamilie für Bremssysteme, die die derzeitige Produktfamilie substituiert und gleichzeitig abrundet. Das Geschäftsfeld meldete ein neues Patent an, zwei Patente wurden im Berichtsjahr erteilt. Insgesamt verfügt Pintsch Bubenzer damit über 18 Patentfamilien.

Im Segment Komponenten lag der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivität auf der Optimierung bestehender Schnappschalter-Baureihen und der Ergänzung durch weitere Varianten. Darüber hinaus wurden mehrere Schütze-Linien für den Einsatz in Energiespeichersystemen, Schienenfahrzeugen und Industrieanwendungen neu- und weiterentwickelt. Erstmals zum Einsatz kam außerdem ein neu entwickelter fernrückstellbarer Notbremschalter, der insbesondere für den fahrerlosen Betrieb von U- und S-Bahnen geeignet ist.

Das Segment verfügt über 41 Patentfamilien. 2015 wurden zehn neue Patente erteilt und zwei Patente angemeldet.

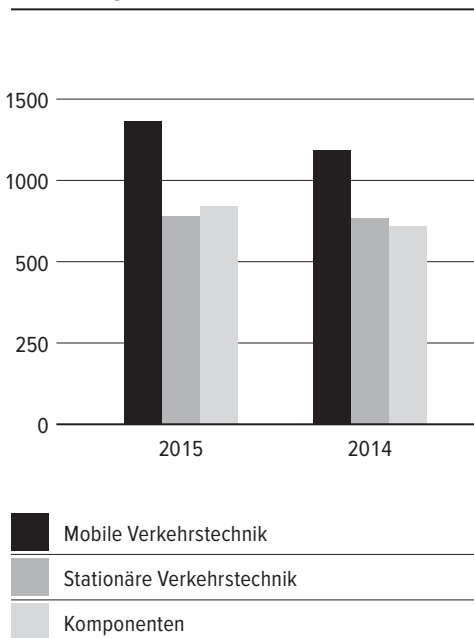
MITARBEITER

Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich im Schaltbau-Konzern zum 31. Dezember 2015 auf 2.973 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.651 Mitarbeiter).

Im Segment Mobile Verkehrstechnik nahm die Mitarbeiterzahl von 1.168 auf 1.320 zu. Insgesamt 51 Mitarbeiter kamen durch die Einbeziehung von RDS hinzu. Zusätzliche Mitarbeiter wurden insbesondere in der Fertigung bei RAWAG eingestellt. Im Segment Stationäre Verkehrstechnik stieg die Mitarbeiterzahl von 753 auf 776, im Wesentlichen bedingt durch Neueinstellungen in der Fertigung und im Vertrieb im Geschäftsfeld Bremssysteme. Innerhalb des Segments wechselten rund 50 Mitarbeiter des Bereichs Antriebstechnik von Pintsch Bamag zu Pintsch Bubenzer. Im Segment Komponenten erhöhte sich die Mitarbeiterzahl von 706 auf 853, wobei 115 Mitarbeiter durch die Einbeziehung von SPII hinzukamen.

166 neue Mitarbeiter kommen durch die Einbeziehung von SPII und RDS hinzu.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl



Die zusätzliche Qualifizierung der Mitarbeiter versteht Schaltbau als wichtige Investition in die Zukunft. Daher wendete die Schaltbau-Gruppe auch im Berichtsjahr mit 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 863 TEUR) wieder einen hohen Betrag für interne wie auch externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen auf. Neben der Förderung der Sprachkenntnisse standen Produktschulungen, Fortbildungen im Bereich Qualitätsmanagement und Zollabwicklung sowie technische Schulungen im Vordergrund.

Eine bedarfsorientierte Ausbildung trägt entscheidend dazu bei, dass auch künftig qualifizierte Mitarbeiter den Anforderungen des Marktes gerecht werden. Insgesamt befanden sich zum 31. Dezember 2015 in den Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe

93 junge Menschen in der Ausbildung (Vorjahr: 94) zu Berufen wie Industriemechaniker, Elektroniker, Industriekaufmann, Fachinformatiker oder Servicetechniker. In der Mobilien Verkehrstechnik waren 28, in der Stationären Verkehrstechnik 36 und im Segment Komponenten 29 Auszubildende beschäftigt.

In Altersteilzeit befanden sich zum Geschäftsjahresende konzernweit 29 Personen (Vorjahr: 34), davon 17 bereits in der inaktiven Phase. Altersteilzeitmodelle werden bei drei inländischen und einer ausländischen Konzerngesellschaften angeboten.

Der Personalaufwand nahm infolge des Personalanstiegs sowie tariflicher Erhöhungen auf 157,4 Mio. EUR (Vorjahr: 138,2 Mio. EUR) zu. Eine weitere Kennzahl in der Schaltbau-Gruppe ist die Gesamtleistung je Mitarbeiter. Diese, eingeschlossen Auszubildende und Geschäftsführer, lag bei 190,2 TEUR (Vorjahr: 194,0 TEUR). Jahresdurchschnittlich waren im Konzern 2.636 Vollzeitbeschäftigte tätig gegenüber 2.270 im Jahr 2014.

KUNDEN

Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe sind regelmäßig auf wichtigen Branchenmessen vertreten, um die Beziehung zu Kunden und Partnern zu intensivieren und Neuheiten vorzustellen. Darüber hinaus werden verschiedene Kundenzufriedenheitsumfragen durchgeführt.

Das Segment Mobile Verkehrstechnik präsentierte den Geschäftsbereich Schiene auf der Eurasia Rail (Türkei), dem UITP World Congress (Italien), der RailLog Korea, der Mass Trans Innovation Japan, der International Railway Equipment Exhibition (Indien) und der Trako (Polen), der Geschäftsbereich Straße war auf der Kotrijk Busworld (Belgien) vertreten. Zudem wurde der Aufbau einer separaten Vertriebsgruppe vorangetrieben, die das Aftersales-Geschäft systematisch erschließen und ausbauen soll.

Das Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik (Stationäre Verkehrstechnik) veranstaltete Techniktage in Dinslaken, Schwerin und Karlsruhe, wo sich mehr als 120 Kunden und Planer über die technischen Möglichkeiten und Neuheiten der PINTSCH-Gruppe informierten. Zusätzlich gab es einen Termin für internationale Kunden und Vertretungen im Stammhaus in Dinslaken. Der Geschäftsbereich war außerdem auf der Railway Systems Suppliers (RSSI) Exhibition (USA), dem UITP World Congress (Italien), auf drei regionalen Messen für Warn-technik sowie auf der Nordic Rail (Schweden) vertreten.

Das Geschäftsfeld Bremssysteme (Stationäre Verkehrstechnik) nahm an insgesamt drei internationalen Messen für Hafentechnik sowie an zwei Messen für Windkrafttechnik teil. Zudem wurden die Produkte auf zwei In-House-Messen bei Kunden präsentiert. Darüber hinaus konnte die Präsenz in Singapur und Dubai über die Gründung von Servicefirmen sowie die Eröffnung von neuen Vertriebsbüros in China deutlich gestärkt werden.

Das Segment Komponenten war mit seinen Produkten für den Bahnbereich auf der MIT (Japan), der Railtex (England) und der Expo 2015 (Russland) vertreten. Der Energiesektor wurde auf der Solar Power International (USA) adressiert und Kunden im Bereich Material Handling auf der ProMat (USA). In Deutschland hat Schaltbau an der Hannover-Messe-Industrie (HMI) teilgenommen.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag 2015 sind keine Vorgänge und Entwicklungen von besonderer Bedeutung eingetreten.

Die Unternehmen der Schaltbau Gruppe präsentierten sich auf insgesamt 24 Messen weltweit sowie verschiedenen In-House-Veranstaltungen.

Das Geschäftsfeld Bremssysteme gründete Servicefirmen in Singapur und Dubai und eröffnete neue Vertriebsbüros in China.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Risikostrategie und Organisation des Risikomanagements

Die Geschäftstätigkeit der Schaltbau-Gruppe ist notwendigerweise mit Risiken verbunden. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und deren Steuerung ist wesentliches Element der Unternehmensführung. Das in der Schaltbau-Gruppe implementierte Risikomanagementsystem zielt darauf ab, das Bewusstsein für Risiken in allen Gesellschaften und betrieblichen Funktionen zu schärfen, Risiken frühzeitig zu erkennen, durch geeignete Maßnahmen geschäftliche Einbußen zu begrenzen sowie eine Bestandsgefährdung des Unternehmens zu vermeiden. Das Risikomanagement leistet so einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der strategischen, operativen und finanziellen Ziele sowie zur nachhaltigen Wertsteigerung der Schaltbau-Gruppe.

Das Risikomanagementsystem mit seiner Aufbau- und Ablauforganisation ist in einer konzernweiten Richtlinie beschrieben und festgelegt. Es beinhaltet ein im Umfang angemessenes Dokumentations- und Berichtswesen. Risiken werden in allen Unternehmen, in denen Schaltbau die Mehrheit besitzt, durch die Führungsgesellschaften aufgenommen, bewertet und in einer zweiten Stufe in der Holding konsolidiert und beurteilt. Dabei werden alle Schadenspotenziale nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Tragweite erfasst. Verantwortlich hierfür sind die Risikomanagementbeauftragten auf Ebene der Konzernholding sowie der Führungsgesellschaften der operativen Segmente. Meldepflichtig sind unabhängig von ihrer Wahrscheinlichkeit grundsätzlich alle Risiken, die mindestens eine mittlere Schadenshöhe verursachen können. Überschreiten sie bestimmte gesellschaftsspezifische Risikoschwellen, erfolgt eine umgehende interne Ad-hoc-Berichterstattung. Als bestandsgefährdend werden Risiken eingestuft, wenn sie wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des jeweiligen Unternehmens haben. Hierbei werden auch Risikokonzentrationen und Folgewirkungen (Sekundärrisiken) angemessen berücksichtigt.

Für erkennbare Risiken werden angemessene Korrektur- und Überwachungsprozesse angestoßen. Soweit möglich, werden diese durch Versicherungen gedeckt oder durch Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Dies gilt auch für latente Risiken. Dennoch können Schäden entstehen, die entweder nicht ausreichend versichert sind oder aber über die gebildete Rückstellung hinausgehen. Die bilanzielle Risikovorsorge über Rückstellungen, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wird im Rahmen des Risiko-Reportings gesondert dargestellt.

Die fortlaufende, vierteljährliche Aktualisierung des Risikomanagementsystems liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften, dem Risikomanagement der Konzern-Holding und dem Vorstand der Schaltbau Holding AG. Die hierzu erforderlichen organisatorischen Maßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung dokumentiert.

Risikoberichterstattung

Die Gesellschaften berichten über die Ad-hoc-Berichterstattung hinaus quartalsweise über das gesamte Spektrum der Risiken und etwaige Veränderungen der Risikosituation an den Verantwortlichen für Risikomanagement und Compliance. Dieser erstellt daraus viermal jährlich den detaillierten Risikobericht für den Vorstand der Schaltbau Holding AG.

Zusätzliche Erkenntnisse über die Risikosituation in der Schaltbau-Gruppe gewinnt der Vorstand über die monatlichen Berichte der Tochtergesellschaften, welche die Vertriebs-, Ergebnis- und Personalentwicklung betreffen, ebenso wie über kontinuierliche Liquiditätsplanungen sowie die Berichterstattung über qualitätsbedingte und sonstige betriebliche Kosten. Darüber hinaus werden in regelmäßig stattfindenden Review-Meetings alle risiko- und chancenrelevanten Themen sowie die aktuelle wirtschaftliche Situation im Vergleich zur Geschäftsplanung, zum Vorjahr und zum rollierenden Forecast besprochen. Betrachtet und analysiert werden zudem Markt- und Wettbewerbstendenzen sowie Entwicklungsprojekte. In Summe ist sichergestellt, dass Bedrohungen frühzeitig erkannt, Zukunftspotenziale in den einzelnen Segmenten und Tochtergesellschaften identifiziert und erforderliche Maßnahmen zeitnah eingeleitet werden.

Die nachstehende Darstellung der Risikosituation entspricht der Nettodarstellung unter Berücksichtigung von risikobegrenzenden Maßnahmen. Der Risikokonsolidierungskreis ist grundsätzlich deckungsgleich mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Über die unten dargestellten Risiken hinaus sind keine weiteren Risiken ersichtlich. Der Betrachtungszeitraum stimmt mit dem Prognosezeitraum überein. Die Risikolage ist zum Bilanzstichtag 2015 dargestellt.

Compliance

Auf der Ebene der Schaltbau Holding AG gibt es einen Compliance Officer, der direkt an den Vorstand berichtet. Das Unternehmen hat damit begonnen, in den Führungsgesellschaften (Schaltbau GmbH, Gebr. Bode GmbH & Co.KG, PINTSCH BAMAG Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH) Compliance-Funktionen aufzubauen. Diese berichten jeweils an die jeweiligen Geschäftsführungen sowie an den Compliance Officer der Holding.

Auf der Grundlage eines Regelwerks an Richtlinien und verbunden mit Aus- und Weiterbildungsaktivitäten, soll das Bewusstsein für Compliance verankert und gestärkt werden. Dazu dienen auch Audits, die darauf abzielen, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorgaben bei nationalen und internationalen Unternehmen des Schaltbau-Konzerns sicherzustellen.

RISIKOFELDER

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken können unterschiedliche Ursachen haben. Konjunkturelle Risiken erwachsen aus einer ungünstigen Entwicklung globaler oder regionaler Märkte. Die Planungsunsicherheit wird durch die Verkürzung von Konjunkturzyklen und Marktvolatilitäten verstärkt.

Konjunkturelle Risiken werden durch die Präsenz der Schaltbau-Gruppe in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen begrenzt. Zudem hängt ein Großteil des Auftragsvolumens weniger von Konjunkturzyklen als vielmehr der Auftragsvergabe durch die öffentliche Hand ab, die durchaus antizyklisch sein kann.

Weitere gesamtwirtschaftliche Risiken bestehen darin, dass sich erforderliche Roh- und Hilfsstoffe – insbesondere Edelmetalle, Stahl und Energie – verteuern (Preisrisiken). Rohstoffpreise werden permanent überwacht. Die Auswirkungen steigender Rohstoffpreise lassen sich teilweise durch den Abschluss langfristiger Lieferverträge, die konzernweite Zusammenfassung von Bedarfen oder die Weitergabe an Kunden kompensieren. Darüber hinaus können Preisrisiken vereinzelt durch Warenterminkontrakte abgesichert werden. Ein vollständiger Ausgleich ist jedoch nicht oder nur zeitlich verzögert möglich.

Auch Wechselkurse können sich ungünstig entwickeln (Währungsrisiken). Die Abwertung von Währungen gegenüber dem Euro kann die Wettbewerbsfähigkeit in den spezifischen Absatzgebieten beeinträchtigen und bei bestehenden Projekten zu einem Margenverlust oder der Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern führen. Insbesondere in Russland könnte ein weiterer Verfall des Rubels die Margen negativ beeinflussen.

Währungsrisiken begegnet die Schaltbau-Gruppe durch die geographische Diversifikation bei gleichzeitiger Vernetzung der weltweiten Aktivitäten, um währungsunabhängig konkurrenzfähig zu sein. Zudem wird im Konzern durch den gezielten und gerichteten Ausgleich von Warenströmen ein „Natural Hedging“ angestrebt. In den zurückliegenden Jahren waren die Auswirkungen auf die Ertragslage begrenzt, da die Abhängigkeit von einzelnen Fremdwährungsräumen gemessen am Gesamtumsatz der Schaltbau-Gruppe gering ist. Währungseffekte werden, sofern sinnvoll, über Sicherungsgeschäfte limitiert.

Zudem können politische Unruhen und wirtschaftliche Sanktionen den Absatz von Produkten beeinträchtigen (Politische Risiken). Das Eintreten solcher Risiken kann den Absatzerfolg der Schaltbau-Gruppe wesentlich beeinträchtigen und zu einer Unterauslastung der Kapazitäten führen. Dies würde sich insbesondere negativ auf die Ertrags- und Liquiditätslage auswirken. In Russland bestehen politische Risiken durch die von der EU verhängten Sanktionen sowie die Verdrängung westlicher Lieferanten durch die russische Regierung. In Brasilien und China bestehen Risiken durch eine zunehmende Rezession. In China zudem auch durch die territorialen Ansprüche des Staates verbunden mit einer zunehmend expansiven Politik. Die Auswirkungen auf den Schaltbau-Konzern sind durch die geografische Diversifikation jedoch aus heutiger Sicht beherrschbar.

Branchenspezifische Risiken

Änderungen im branchenspezifischen Umfeld können sich ebenfalls negativ auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken. So kann eine höhere Wettbewerbsdichte, etwa durch Markteintritt neuer Anbieter, den Preis- und Margendruck in einzelnen Segmenten erhöhen und die Ergebnissituation belasten. Weitere Risiken bestehen in einer Konzentration auf Kundenseite, wodurch das Marktvolumen sinken und die Nachfragemacht einzelner Kunden zunehmen kann.

Von besonderer Bedeutung für die Schaltbau-Gruppe sind staatliche Investitionsentscheidungen im Bahnsektor. Durch die große Zahl an öffentlichen Auftraggebern haben Ausgabenkürzungen Einfluss auf die entsprechenden Geschäftsfelder im Schaltbau Konzern.

Konjunkturelle Risiken werden durch die Präsenz in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen begrenzt.

Durch die Integration der Systemlösungen in die Plattformen der Kunden bestehen verlässliche und langfristig angelegte Kundenbeziehungen.

So ist die Infrastrukturtechnik direkt und indirekt von der Investitionsneigung von den Betreibern der Infrastruktur, u.a. der Deutschen Bahn AG sowie vom Ausgabeverhalten der öffentlichen Haushalte abhängig. Eine Verschiebung öffentlicher Aufträge, etwa aufgrund von Restrukturierungen oder Sparmaßnahmen, kann die Auftragslage unmittelbar (etwa im Bereich der Signaltechnik) und mittelbar über die Bahnindustrie belasten. Die Entwicklung der Produktgruppe Türsysteme für Busse im Segment Mobile Verkehrstechnik ist unmittelbar von der Geschäftsentwicklung der Bushersteller und deren Nachfrageverhalten abhängig, welches wiederum zu einem großen Teil von der wirtschaftlichen Situation der kommunalen Verkehrsbetriebe abhängt.

Im Bahnbereich und bei den Busherstellern herrscht überdies eine oligopolistische Nachfragestruktur. Die Anzahl der potenziellen Kunden ist damit begrenzt und hat in den vergangenen Jahren durch eine zunehmende Konsolidierung weiter abgenommen. Diese Strukturen führen zu einer hohen Markttransparenz, aus der ein verstärkter Preiswettbewerb mit sinkenden Absatzpreisen resultieren kann.

Ein Faktor, der im internationalen Geschäft ständig weiter an Bedeutung gewinnt, ist die von der Politik geforderte lokale Wertschöpfung (Local Content). Immer häufiger ist die Vergabe von Aufträgen an die Erfüllung dieser Bedingung geknüpft, so dass attraktive Projekte verloren gehen können.

Der Schaltbau-Konzern begegnet Wettbewerbsrisiken zum einen durch die kontinuierliche, kundenorientierte Weiterentwicklung der Produkte. Durch die Integration der Systemlösungen in die Plattformen der Kunden bestehen verlässliche und langfristig angelegte Kundenbeziehungen, die intensiv gepflegt werden. Zum anderen werden internationale Aktivitäten forciert und – zur Verringerung der Abhängigkeit von öffentlichen Aufträgen – der Industriesektor ausgebaut. Damit verbreitert sich die Kundenbasis, und neue Anwendungsfelder werden erschlossen.

Mit der Forcierung der internationalen Aktivitäten hat die Schaltbau-Gruppe zugleich auf die wachsenden Local-Content-Anforderungen reagiert. Hierbei geht der Konzern auch aufgrund limitierter Ressourcen selektiv und unter Abwägung von Chancen und Risiken vor.

Gerade in solchen Fällen können Risiken zudem aus politisch motivierten Ansprüchen resultieren, nach denen Auftragsvergaben auf Unternehmen beschränkt werden, die mehrheitlich von inländischen Personen oder Unternehmen gehalten werden. Dies kann über sich ändernde Beherrschungsverhältnisse bei vollkonsolidierten Unternehmen einen erheblichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nach sich ziehen.

HR-Risiken

Risiken ergeben sich auch aufgrund der zunehmenden Internationalisierung und den damit verbundenen Anforderungen an das Management in den einzelnen Geschäftsbereichen. Schaltbau begegnet diesen Risiken, indem permanent nach qualifizierten, international erfahrenen Führungskräften gesucht wird, die in der Lage sind, internationale Aufgabenstellungen wahrzunehmen.

Risiken entlang der Wertschöpfungskette

Beschaffungsrisiken können zum einen aus der eingeschränkten Verfügbarkeit von benötigten Roh- und Hilfsstoffen resultieren. So können krisenbedingt reduzierte Kapazitäten bei Rohstoffproduzenten und Zulieferern – bei einer gleichzeitig wieder ansteigenden Nachfrage – zu Lieferverzögerungen und -ausfällen führen. Ebenso können Lieferanten für bestimmte Werkstoffe, Komponenten oder Baugruppen aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten oder aus anderen Gründen ausfallen. Beides hätte Produktionsbehinderungen und eine eingeschränkte Lieferfähigkeit der Schaltbau-Gruppe zur Folge, was zu Umsatzausfällen und nachgelagerten Reputationsschäden sowie Pönalen durch Kunden führen kann.

Die Schaltbau-Gruppe begegnet Beschaffungsrisiken insbesondere durch langfristige Lieferverträge, durch eine intensive Qualifizierung der Lieferanten sowie der Erschließung weiterer Bezugsquellen im Rahmen des Lieferantenmanagements.

Entwicklungs- und Konstruktionsrisiken können unter anderem aus der unzureichenden Spezifizierung von Neuentwicklungen hinsichtlich regional unterschiedlicher Kundenanforderungen resultieren, ferner aus einer Überschreitung der eingeplanten Entwicklungszeiten (Time-to-Market). Darüber hinaus können Entwicklungen von Wettbewerbern, insbesondere in Märkten, die wie die Photovoltaik schnellen Innovationszyklen unterliegen, das Potenzial eigener Entwicklungen einschränken. Folge wäre jeweils eine Fehlallokation der finanziellen Mittel, was entsprechende Wertberichtigungen nach sich ziehen könnte.

Die Weiterentwicklung von Produkten und Systemen erfolgt in der Regel in enger Abstimmung mit Kernkunden oder gar in deren Auftrag. Der Entwicklungsprozess selbst ist effizient gestaltet und wird durch zielgerichtete Investitionen weiter verbessert.

Ein weiteres Risiko stellt die Produktpiraterie dar, die auf den asiatischen Märkten besonders ausgeprägt ist. Die Bearbeitung und Belieferung dieser Märkte und die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern beschleunigt das selektive Abfließen von Know-how. Die gezielte Abgrenzung bei der Weitergabe technischen Know-hows und der Aufbau möglichst umfassender Schutzschilde helfen, den technischen Vorsprung zu sichern.

Produktionsrisiken erwachsen aus der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken in den Konzernunternehmen. Produktionsstörungen oder -unterbrechungen können die Kostensituation belasten und überdies einen Lieferverzug hervorrufen, während Qualitätsprobleme zu Kundenreklamationen und entsprechenden Gewährleistungsrisiken führen können. Die genannten Risiken können auch aufgrund einer Verlagerung und Zusammenlegung von Produktionsteilen auftreten. Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken können die Gesundheit der Mitarbeiter gefährden und hohe Haftungsrisiken auslösen.

Produktionsrisiken werden durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanwendungen zu Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit eingegrenzt. Gewährleistungsrisiken werden unter anderem über Gewährleistungsrückstellungen begrenzt.

IT-Risiken resultieren aus der intensiven Nutzung von IT-Systemen, welche die Geschäftsprozesse im Konzern unterstützen. Ein Ausfall dieser IT-Systeme kann die Abläufe gravierend beeinflussen.

Mit technischen und organisatorischen Vorkehrungen und einer ständigen Modernisierung der IT-Infrastruktur (zum Beispiel Einsatz von modernen Firewalls) sowie regelmäßigen externen Reviews begegnen die Unternehmen des Schaltbau-Konzerns den IT-Risiken hinsichtlich Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Zuverlässigkeit.

Langfristige Lieferverträge begrenzen Beschaffungsrisiken.

Die Weiterentwicklung von Produkten und Systemen erfolgt in der Regel in enger Abstimmung mit Kernkunden.

Aufgrund der Kundenstruktur wird das Risiko größerer Zahlungsausfälle als gering eingeschätzt.

Absatz- und Vertriebsrisiken resultieren – über die geschilderten gesamtwirtschaftlichen Risiken hinaus – insbesondere aus der Insolvenz einzelner Kunden und entsprechenden Forderungsausfällen. Hieraus können die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ebenso wie die Liquiditätslage belastet werden.

Aufgrund des großen Anteils von Kunden der öffentlichen Hand und Unternehmen der Großindustrie wird das Risiko größerer Zahlungsausfälle für das folgende Jahr als gering eingeschätzt.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können sich im Wesentlichen aus Reklamationen, Garantieansprüchen, Rechtsstreitigkeiten, Patentrechtsverletzungen und Schadensersatzforderungen ergeben. Für erkennbare rechtliche Risiken wird angemessen Vorsorge gebildet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken umfassen in erster Linie Liquiditäts-, Währungs-, Zins-, Kapitalbindungs-, Kontrahenten- und Steuerrisiken.

Der Aufbau des Working Capital durch hohe Forderungslaufzeiten in einigen ausländischen Märkten kann einen entsprechenden Finanzierungsbedarf nach sich ziehen und zu ungenutzten Potenzialen führen. Insbesondere die chinesischen Beteiligungen weisen ein landestypisch hohes Working Capital auf. Die Position wird regelmäßig überwacht. Das Risiko befindet sich aktuell aufgrund des großen strategischen Potenzials des chinesischen Markts auf einem noch akzeptablen Niveau.

Zur Absicherung des organischen und akquisitorischen Wachstums nutzt die Schaltbau Holding AG einen Konsortialkreditvertrag sowie die Mittel aus dem in 2015 begebenen Schuldscheindarlehen. Der Kreditvertrag ist mit einer Reihe von Zusicherungen, Gewährleistungen und Auflagen verbunden, deren Einhaltung sicherzustellen ist. Darüber hinaus basiert die Finanzierung auf der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants), die bei Nichterfüllung ein außerordentliches Kündigungsrecht der Banken begründen. Dies könnte das Wachstum der Schaltbau-Gruppe einschränken und die Finanzierung des operativen Geschäfts beeinträchtigen. Aus heutiger Sicht ist das Risiko unverändert als gering einzuschätzen. Die Entwicklung der Finanzkennzahlen wird unter anderem im Rahmen der monatlichen Berichterstattung fortlaufend beobachtet.

Die Erhöhung der Finanzierungszinsen würde langfristig zu einer Erhöhung des Zinsaufwands führen. Dem Risiko steigender Zinsen hat der Konzern durch diverse Zinsabsicherungen über insgesamt nom. 15,1 Mio. EUR Rechnung getragen. Von einem zinsungesicherten Kreditvolumen im Cash Pool von 46,8 Mio. EUR (Stand: 31. Dezember 2015) werden nominal 15,1 Mio. EUR über einen Zinsswap gesichert. Der Marktwert der Zinsswaps schwankt abhängig von der jeweiligen Zinsentwicklung.

Die eingegangenen Sicherungsgeschäfte unterliegen einer regelmäßigen Kontrolle durch das Management.

Das Management von Währungsrisiken wird ausschließlich durch Verwendung marktgängiger Instrumente zur Sicherung von Grundgeschäften durchgeführt. Soweit Transaktionen in Fremdwährungen abgeschlossen werden, erfolgt eine Kurssicherung. Das verbleibende Nettorisiko wird als gering eingestuft.

Dem Risiko steigender Zinsen begegnet der Konzern durch diverse Zinsabsicherungen.

Dem Steuerrisiko wird durch die Einbindung externer Berater im Vorfeld begegnet. Mögliche Risiken aus offenen Veranlagungszeiträumen und Betriebsprüfungsrisiken werden von der Gesellschaft laufend beobachtet. Bei Bedarf werden zur Beurteilung steuerliche Berater hinzugezogen, um die Position des Schaltbau-Konzerns bestmöglich zu vertreten.

GESAMTRISIKOSITUATION

Die Gesamtrisikosituation der Schaltbau-Gruppe hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

CHANCEN

CHANCENMANAGEMENT

Das Chancenmanagement ist ebenfalls zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die Chancen werden im Rahmen des Strategieprozesses identifiziert und ebenso wie die Risiken dezentral erhoben. Ein der Risikosteuerung vergleichbares Managementsystem wird für die Evaluation der Chancen nicht eingesetzt. Allerdings trägt die Integration des Risikomanagementsystems in die betrieblichen Abläufe dazu bei, Chancen zu identifizieren und konsequent wahrzunehmen. Die Berichterstattung über die aktuelle Chancensituation erfolgt im Zusammenhang mit der monatlichen Berichterstattung, den vierteljährlichen Risikoberichten sowie den regelmäßigen Review-Prozessen und Einzelgesprächen mit dem Vorstand.

Die Nutzung von Chancen ist grundsätzlich mit zusätzlichen Risiken verbunden. Ein Beispiel hierfür ist der Aufbau von Working Capital im attraktiven chinesischen Markt. Die Entscheidung über die Inkaufnahme von Risiken zur Chancennutzung obliegt dem Vorstand der Schaltbau Holding AG und wird auf Basis sorgfältiger Analysen getroffen. Durch die eingesetzten Methoden ist die Schaltbau-Gruppe in der Lage, Chancen zeitnah zu nutzen und diesbezügliche Risiken zu begrenzen.

CHANCENSITUATION

Unter Chancen versteht die Schaltbau-Gruppe positive Abweichungen vom Basis-Szenario, das im Prognosebericht geschildert wird. Diese Abweichungen können sich aus Marktentwicklungen ergeben, ebenso wie aus strategischen und operativen Maßnahmen.

Gesamtwirtschaftliche Chancen resultieren insbesondere aus einer günstigeren konjunkturellen Entwicklung der globalen oder regionalen Märkte, einer Verbilligung wichtiger Rohstoffe und günstigen Währungseffekten. Aufgrund langfristiger Lieferverträge und dem teilweise eingesetzten Währungshedging wären die letztgenannten Effekte jedoch begrenzt und würden sich nur mit einer Zeitverzögerung positiv auswirken.

Branchenspezifische Chancen ergeben sich unter anderem aus dem Trend zur Standardisierung, Modularisierung und Digitalisierung des Schienenverkehrs. Hierdurch entstehen neue Marktsegmente, welche die Schaltbau-Gruppe maßgeblich mitgestalten wird. Bereichsübergreifende Ansätze für Schienenfahrzeuge betreffen neben Türsystemen auch den Passagierkomfort, die Bordelektronik sowie digitale Informations- und Sicherheitssysteme.

Aus der auch durch Smart Products und Smart Solutions verbesserten Position gegenüber den Bahnsystemhäusern kann sich ein über Plan liegendes Auftragsvolumen ergeben.

Durch die Integration von digitaler Datenkommunikation können Funktionalitäten erweitert und sicherheitsrelevante Informationen bereitgestellt werden.

Aus der auch durch Smart Products und Smart Solutions verbesserten Position gegenüber den Bahnsystemhäusern kann sich ein über Plan liegendes Auftragsvolumen ergeben. Weitere branchenbedingte Chancen sind mit der voranschreitenden Marktkonsolidierung verbunden. Die Schaltbau-Gruppe wird diese Entwicklung auch weiterhin nutzen, um externes Wachstum durch Akquisitionen zu generieren. Entscheidende Voraussetzung dabei ist, dass die Integration der neuen Geschäfte in die bestehenden Strukturen schnell und effizient erfolgen kann. Etwaige Effekte aus zukünftigem anorganischem Wachstum sind in der Basisplanung (Prognosebericht) nicht enthalten.

Weitere Chancen erwachsen aus den laufenden Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in den Unternehmen der Schaltbau-Gruppe. Der Markterfolg neuer Lösungen kann die Erwartungen hinsichtlich des zusätzlichen Bestellvolumens übertreffen und helfen, neue Kundengruppen zu erschließen. Überdies besteht die Chance, dass einzelne Entwicklungsprojekte früher abgeschlossen werden als geplant, und Umsatzpotenziale schneller genutzt werden können. Durch die funktionale Integration von digitaler Daten-Kommunikation und Internet-Protokollen wird es zukünftig verstärkt Entwicklungen geben, die neben erweiterter Funktionalität, beispielsweise durch Sensorik, auch die notwendige digitale Datenkommunikation beinhalten werden. So wird verstärkt nach Lösungen gesucht, welche sicherheitsrelevante und digitale Informationen bereitstellen. Aus der Entwicklung der hierfür erforderlichen modularen Hardwarekonzepte entstehen zusätzliche Geschäftspotenziale für die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe. Auch der technologische Trend zur Miniaturisierung von Bauteilen eröffnet zusätzliche Einsatzgebiete.

Ein günstiger Verlauf bei Rechtsstreitigkeiten oder Gewährleistungen kann die teilweise Auflösung der hierfür gebildeten Vorsorge ermöglichen. Dies würde die Ertragslage der Schaltbau-Gruppe positiv beeinflussen. Finanzwirtschaftliche Chancen bestehen in erster Linie in einer Senkung der Finanzierungszinsen. Aufgrund des bereits erreichten, marktgerechten Niveaus sind die positiven Effekte hieraus allerdings begrenzt.

Die mittel- und langfristige Perspektive für die Schaltbau-Gruppe wird gestützt durch globale Mega-Trends, wie zunehmende Urbanisierung, wachsende Mobilität der Bevölkerung, langfristig zunehmenden Welthandel und das überdurchschnittliche Wachstum in Schwellenländern, was zu einem steigenden Bedarf an Nah- und Fernverkehr sowie Transportinfrastruktur führt.

PROGNOSEBERICHT

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, wie der Vorstand der Schaltbau Holding AG die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns einschätzt. In diesem Bericht wird davon ausgegangen, dass diese Einschätzungen realistisch sind. Es ist jedoch möglich, dass zugrunde gelegte Annahmen nicht eintreten oder Risiken und Unsicherheiten auftreten können. Aktuelle Ereignisse können deshalb wesentlich von den erwarteten Umständen abweichen. Dafür können verschiedene Ursachen verantwortlich sein: Änderungen im geschäftlichen und konjunkturellen Umfeld, wesentliche Änderungen im Projektgeschäft oder im Investitionsverhalten der Kunden.

ERWARTETE RAHMENBEDINGUNGEN

Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das weltwirtschaftliche Wachstum wird sich nach Einschätzung im Januar-Ausblick des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2016 sowohl in den entwickelten Volkswirtschaften (+2,1 %) als auch in den Schwellenländern (+4,3 %) leicht beschleunigen.

Insgesamt rechnete der IWF für 2016 mit einer globalen Wachstumsrate von 3,4 Prozent und für die Eurozone mit einer Verbesserung auf 1,7 Prozent. Hierzu dürfte eine bessere Entwicklung in Deutschland (+1,7 %), aber auch höhere Wachstumsraten in Frankreich und Italien beitragen.

Die wesentlichen Wachstumsrisiken liegen in einer stärker als erwarteten Verlangsamung in China, nachteiligen Auswirkungen der restriktiven Geldpolitik in den USA, erhöhter Volatilität und Risikoaversion an den Finanzmärkten sowie den nach wie vor bestehenden geopolitischen Spannungen.

Die Preise für Öl und Industriemetalle werden sich voraussichtlich im ersten Halbjahr auf niedrigem Niveau weiter seitwärts bewegen. Im zweiten Halbjahr sind leichte Preissteigerungen zu erwarten. Wichtige Frühindikatoren sind hier die Wirtschaftsentwicklung in China sowie die Grundpreise für Eisenerz und Kohle. Der Markt für elektronische Bauelemente und Komponenten wird weitgehend stabil eingeschätzt.

Der Euro dürfte angesichts der expansiven Politik der Europäischen Zentralbank sowie den Zinserhöhungen in den USA weiter schwach bleiben.

Erwartetes branchenspezifisches Umfeld

Der Bahnsektor in Deutschland und Europa wird 2016 voraussichtlich leicht an Fahrt gewinnen. Die Umsetzung der zum Jahresende 2014 abgeschlossenen Leistungs-Finanzierungsvereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Bahn über die Modernisierung der Bahninfrastruktur (LuFV II) wird voraussichtlich das ganze Jahr 2016 in Anspruch nehmen. Im Bereich der Bahninfrastruktur ist somit im Jahr 2016 nur mit einer leichten Verbesserung zu rechnen, 2017 sollte das Geschäft jedoch deutlich anziehen. Im Bereich Rolling Stock sind von staatlicher Seite allerdings keine erhöhten Investitionen in Bahnprojekte geplant. Aufgrund des hohen installierten Bestands wächst jedoch der Markt für Modernisierung und Refurbishment.

Für China kann trotz des rückläufigen Wachstums von einer stabilen Entwicklung der Bahninvestitionen ausgegangen werden. In Russland wird keine Verbesserung der Marktsituation erwartet. Im französischen Markt könnten die Investitionen im Bahnbereich weiter zurückgehen.

Das Industriegeschäft dürfte 2016 von der ungünstigen Lage in China und dem Preisverfall auf den Rohstoffmärkten negativ beeinflusst sein. In den USA wird aufgrund der insgesamt guten konjunkturellen Lage dennoch mit einem leichten Marktwachstum gerechnet. Positive Impulse könnten von dem ungebrochenen Trend zu erneuerbaren Energien und Energiespeichersystemen ausgehen.

Die Nachfrage im Busmarkt – und insbesondere bei Stadtbussen – wird voraussichtlich weiter zurückgehen. Im Bereich Automotive rechnet Schaltbau mit einer stabilen Marktlage.

IWF erwartet eine geringfügige Beschleunigung des Wachstumstempos.

Der Bahnsektor in Deutschland und Europa wird 2016 voraussichtlich leicht an Fahrt gewinnen.

Aufgrund des hohen installierten Bestandes wächst vor allem der Markt für Modernisierung und Refurbishment

Schaltbau rechnet 2016 mit einem Anstieg von Umsatz und EBIT um 10%.

Das Wachstum soll vor allem im Segment Mobile Verkehrstechnik erzielt werden.

ERWARTETE GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnet Schaltbau mit einem Anstieg des Auftragseingangs um deutlich mehr als 10 % auf annähernd 590 Mio. EUR sowie einem Umsatzanstieg um rund 10 % auf 550 Mio. EUR. Dieser resultiert zum großen Teil aus der ganzjährigen Einbeziehung von SPII und den erwarteten anteiligen Beiträgen der Tochtergesellschaft Albatros, die im Jahresverlauf vollkonsolidiert werden soll. Zum anderen wird ein organisches Umsatzwachstum erwartet. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter soll sich leicht oberhalb des Werts 2015 bewegen.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) soll den Erwartungen zufolge ebenfalls um rund 10 % auf 41,5 Mio. EUR wachsen. Damit bleibt die EBIT-Marge trotz weiterer Belastungen aus dem Bahnsteigtüren-Projekt und aus Kaufpreisallokationen voraussichtlich stabil.

Daraus resultiert ein Konzernergebnis von mindestens 27,3 Mio. EUR, was einem Ergebnis je Aktie in Höhe von mindestens 3,50 EUR entspricht.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sollen sich im Verhältnis zur Gesamtleistung auf ähnlicher Höhe bewegen wie im Berichtsjahr.

Das Segment Mobile Verkehrstechnik erwartet im Bereich Schiene unter anderem durch die Integration von Albatros und den verstärkten Fokus auf smarte Produkte und Services einen steigenden Umsatz. Im Busbereich wird eine leicht rückläufige Nachfrage erwartet. Der Bereich Automotive geht von einer stabilen Nachfrage aus.

Das Segment Stationäre Verkehrstechnik erwartet insgesamt einen Auftragseingang auf Vorjahreshöhe. Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik ist auf Basis der neuen LuFV II mit einer leichten Verbesserung zu rechnen. Das Geschäftsfeld Bremssysteme rechnet mit einem Rückgang bei Auftragseingang und Umsatz im Vergleich zu den außerordentlich hohen Vorjahreswerten.

Das Segment Komponenten geht unter anderem durch die ganzjährige Einbeziehung von SPII von einem Auftragseingang und Umsatz über Vorjahresniveau aus. Positive Impulse werden aus den USA und China erwartet. In Russland und Frankreich wird dagegen mit einem rückläufigen Volumen gerechnet.

Für die Schaltbau Holding AG wird für 2016 ein Jahresüberschuss deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

ERWARTETE FINANZLAGE

Der Schaltbau-Konzern erwartet für 2016 – ohne Berücksichtigung von Akquisitionen – keine wesentliche Veränderung seiner Finanzlage gegenüber dem Bilanzstichtag 2015. Die Finanzierung der Schaltbau Holding AG und deren Tochtergesellschaften ist auch für 2016 gesichert.

SONSTIGE ANGABEN

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT (VERGÜTUNGSBERICHT)

Das Vergütungssystem der Schaltbau Holding AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die erfolgsbezogenen Vergütungsteile enthalten jährlich wiederkehrende, an die Entwicklung des Konzernergebnisses gebundene Komponenten. Es gibt keine Pensionszusagen.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie die Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die variablen Vergütungsbestandteile in den aktuellen Vorstandsverträgen weisen eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die variablen Vergütungsbestandteile sind des Weiteren auf einen Höchstbetrag gedeckelt.

Die Vorstandsverträge und die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen durch den Gesamtaufsichtsrat beraten und beschlossen.

Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 nicht.

Für das Geschäftsjahr 2015 betragen die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands insgesamt 2.027 TEUR. Darin enthalten sind Sachbezüge aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung. Diese Sachbezüge werden von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit, die in ihrer rechtlichen Ausgestaltung von den Zusagen, welche den Arbeitnehmern erteilt werden, erheblich abweichen.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beziehungsweise deren Hinterbliebene beliefen sich auf 81,7 TEUR im Jahr 2015. Für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 587,0 TEUR (IFRS) gebildet.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2015 weder an Vorstands- noch Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Die Grundvergütung für einen Aufsichtsrat beträgt 15.000,00 EUR. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Daraus ergibt sich für das Jahr 2015 ein Gesamtbetrag an Grundvergütung von 112,5 TEUR.

Der Aufsichtsrat erhält eine zusätzliche Vergütung, sofern die an die Aktionäre verteilte Dividende 4 % des Grundkapitals übersteigt. Die in 2015 gezahlte Dividende lag oberhalb dieser Schwelle, weshalb ein Betrag von 199 TEUR zur Auszahlung kam.

Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird nicht separat vergütet.

Für zusätzlichen Zeitaufwand wurden im Jahr 2015 – entsprechend der Satzung – an ein Aufsichtsratsmitglied 55,4 TEUR vergütet.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2013 wird dem Aufsichtsratsvorsitzenden, sofern dieser nicht zeitanteilig Büroräume und Sekretariatsbedarf der Schaltbau Holding AG oder deren Tochtergesellschaften nutzt, seit Juli 2013 eine monatliche pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 2,5 TEUR für die Anmietung eines Büros und den Einsatz von Sekretariatskräften sowie allgemeinen Administrationsaufwand gezahlt. Im Berichtsjahr belief sich die pauschale Aufwandsentschädigung auf insgesamt 30,0 TEUR.

Die Gesellschaft hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht im Hinblick auf die Größenordnung der Vergütung für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Ein Selbstbehalt für den Vorstand ist ab dem Jahr 2010 vertraglich vereinbart.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB / § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

1. Das gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 7.505.671,80 EUR. Es ist eingeteilt in 6.152.190 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
2. Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.
3. Großaktionär im Sinne direkter oder indirekter Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, ist nur die Familie Cammann mit 11,62 % der gehaltenen Aktien (Stand: 31. Dezember 2015).
4. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Stimmrechtskontrollen bezüglich der Aktien, die von Arbeitnehmern gehalten werden, bestehen nicht.
6. In § 6 der Satzung der Schaltbau Holding AG ist die Zusammensetzung des Vorstands und seine Bestellung und Abberufung geregelt. Er besteht aus zwei oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen, stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen und eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Der Aufsichtsrat ist auch für den Widerruf der Bestellung der Vorstandsmitglieder zuständig. Über Satzungsänderungen beschließt die Hauptversammlung. Hiervon ausgenommen ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur ihre Fassung betreffen, vorzunehmen.
7. Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 6.152.190 Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Davon wurden zum Bilanzstichtag 132.645 eigene Aktien offen mit dem rechnerischen Wert abgesetzt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 8. Juni 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 107.172 eigene Aktien erworben.

Aus dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2003 besteht zum 31. Dezember 2015 noch ein bedingtes Kapital von 234,24 EUR (Vorjahr: 234,24 EUR); das Grundkapital der Gesellschaft ist damit um bis zu 234,24 EUR durch die Ausgabe von bis zu 192 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Sicherung der Gewährung von Optionsrechten, die gemeinsam mit Genussrechten von der Gesellschaft am 15. März 2004 ausgegeben wurden. Die Optionsrechte können ab dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 Beschluss gefasst hat, ausgeübt werden und haben wie die Genussrechte eine Laufzeit von 10 Jahren. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien Gebrauch machen. Insgesamt wurden bisher 499.936 Optionen ausgeübt und entsprechend das Grundkapital der Gesellschaft um 1.829.765,76 EUR erhöht; im Berichtsjahr 2015 wurden keine Optionen ausgeübt.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 besteht zum 31. Dezember ein (neues) bedingtes Kapital II in Höhe von 3.294.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.700.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Der Vorstand ist bis zum 8. Juni 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates auf den Inhaber lautende Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussrechte mit Wandlungs- oder Optionsrechten auszugeben.

Aus dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juni 2013 besteht zum 31. Dezember 2015 ein genehmigtes Kapital von 3.294.000,00 EUR. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen bis zum 5. Juni 2018 um höchstens 3.294.000,00 EUR zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrates über einen Ausschluss des Bezugsrechts.

8. Die wesentlichen Kreditverträge der Schaltbau Holding AG enthalten Change-of-Ownership-Klauseln, die den Kreditgebern ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern, die für den Fall einer Beschäftigungsbeendigung aufgrund eines Übernahmeangebots getroffen wurden.

ANGABEN ZU DEN WESENTLICHEN MERKMALEN DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS GEMÄSS § 289 ABS. 5 / § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

Zielsetzung des internen Kontrollsystems (IKS) in der Schaltbau-Gruppe ist die Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Prozesse im Rechnungswesen und der angrenzenden administrativen Bereiche (Personal, IT) sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Es ist sicherzustellen, dass die Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung und den internen Richtlinien vollständig, zeitnah und richtig erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Buchungsunterlagen müssen richtig und vollständig sein, Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Aktiva und Pas-

siva im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden, sodass zeitnah verlässliche und vollständige Informationen für die Finanzberichterstattung in den Abschlüssen bereitgestellt werden können.

Zwischen der Schaltbau Holding AG und den Tochtergesellschaften gibt es einen institutionalisierten Kommunikationsfluss. Die Befugnisse der Geschäftsführer sind über Geschäftsordnungen geregelt. Die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften üben ihrerseits über einen ebenfalls institutionalisierten Informationsfluss ihre Kontrollfunktionen in deren Beteiligungen aus. Zusätzlich sind Aufsichtsgremien, beispielsweise in Form von Board of Directors, installiert.

Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich vor unbefugtem Zugriff geschützt. Bei diesen wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.

Im Konzern und für die jeweiligen Tochtergesellschaften liegen diverse Richtlinien beziehungsweise Unternehmensanweisungen vor, die den Handlungsrahmen vorgeben. Die Verantwortungsbereiche im Finanz- und Rechnungswesen sind von den Funktionen klar geregelt und organisatorisch getrennt (Funktionstrennung). Bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Durch die eingesetzte Software finden Plausibilitätsprüfungen statt. Wesentliche Vorgaben zu Genehmigungs- und Freigabeprozessen sind in den Berechtigungskonzepten der EDV-Anwendungen umgesetzt worden (Unterschriftenrichtlinien, Bankvollmachten, etc.).

Das grundlegende Verständnis des Handelns im Schaltbau Konzern ist in einem Verhaltenskodex festgelegt. Die in der Regel langjährigen Mitarbeiter im Rechnungswesen sind fachlich entsprechend qualifiziert. Generelle Weiterbildungsmaßnahmen, beispielsweise aktuelle Entwicklungen bei IFRS, und individuelle Fortbildungsmaßnahmen sichern einen hohen Qualifikationsstandard. Die Abteilungen des Rechnungswesens sind jeweils lokal angesiedelt.

Eine Plausibilisierung der Monatszahlen der Gesellschaften erfolgt durch das Konzerncontrolling beziehungsweise durch die monatliche Durchsprache der Zahlen in den Review-Meetings zwischen Vorstand und Geschäftsführern.

Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die externe Konzernrevision überprüft. Diese erstellt und kommuniziert Berichte und überwacht den Umsetzungsstand der vorgeschlagenen und abgestimmten Maßnahmen. Es besteht ein mehrjähriger risikoorientierter Prüfungsplan.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, dem Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte wesentliche Schwächen des Risiko-früherkennungssystems und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zu berichten.

München, den 6. April 2016

Der Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

AUFSICHTSRATSTÄTIGKEIT IM BERICHTSJAHR

Der Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG hat den aktienrechtlichen Regelungen entsprechend den Vorstand der Schaltbau Holding AG im Berichtsjahr überwacht und ihn regelmäßig bei der Leitung der Gesellschaft beraten. Der Aufsichtsrat hat dabei die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und sich intensiv mit den Geschäftsvorfällen der Gesellschaft befasst. Die Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrates erfolgte auf der Grundlage von ausführlichen, in mündlicher und schriftlicher Form erstatteten Berichten des Vorstands über die Geschäftslage der Schaltbau Holding AG und des Konzerns. Die Berichte des Vorstands bezogen sich insbesondere auf die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Finanz- und Investitionspolitik sowie die Rentabilität und die Risikosituation der Schaltbau Holding AG und des Konzerns.

Der Aufsichtsrat war in alle für die Gesellschaft grundlegend wichtigen Entscheidungen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat laufend, zeitnah und umfassend in mündlicher und schriftlicher Form über die Geschäftslage und -politik, die Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Rentabilität und die Risikosituation der Schaltbau Holding AG und des Konzerns. Darüber hinaus gehörten die strategische Ausrichtung der Schaltbau-Gruppe und damit verbundene Vorhaben zu den wesentlichen Sachverhalten, die Gegenstand der Berichte des Vorstands und der Beratungen mit dem Aufsichtsrat waren.

Zusätzlich zu der Berichterstattung in den Sitzungen informierte der Vorstand die Mitglieder des Aufsichtsrates auch außerhalb von Sitzungen über wichtige und eilbedürftige Ereignisse. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand außerhalb der gemeinsamen Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen ständig in engem Kontakt mit der Gesellschaft und ließ sich vom Vorstand kontinuierlich über die aktuelle Entwicklung, die Geschäftslage und wichtige Einzelvorgänge in Kenntnis setzen.

In regelmäßigen Terminen hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Sprecher des Vorstandes und dem gesamten Vorstand aktuelle Entwicklungen der Gesellschaft und des Konzerns sowie Möglichkeiten für externes Wachstum, die sich für Schaltbau ergeben, beraten und auf ihre Umsetzbarkeit hin bewertet. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat im Geschäftsjahr in diversen Telefonkonferenzen den gesamten Aufsichtsrat über aktuelle Themen informiert.

Die zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgänge, wurden ausführlich zwischen Aufsichtsrat und Vorstand diskutiert. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie davon, dass die Anforderungen des Risikomanagementsystems in der Schaltbau Holding AG und im Konzern erfüllt wurden.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Im Berichtsjahr fanden zwei außerordentliche (davon eine Telefonkonferenz) und vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt, an denen die Mitglieder des Aufsichtsrates mit einer Ausnahme vollständig teilnahmen.

In den turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen wurden die vom Vorstand vorgelegten Monatsberichte eingehend geprüft. Diese Statusberichte informieren sowohl pro Monat als auch kumuliert mit Plan/Ist-Abweichung und aktuellem Forecast über Auftragseingang,

Umsatz und Ertragslage. Inhalt der Statusberichte ist des Weiteren die Liquiditäts- und Finanzlage mit den aktuellen Kreditlinien, der Inanspruchnahme pro Gesellschaft und der verfügbaren Liquidität nach Ist und Forecast. Außerdem erhielt der Aufsichtsrat Einblick in die Entwicklung von Auftragseingang, Umsatz, Kosten und Ergebnis in den einzelnen Segmenten und Tochtergesellschaften der Schaltbau-Gruppe und erörterte diese mit dem Vorstand. Auf jeder Tagesordnung standen die Diskussion und die Bewertung strategischer Optionen. In allen Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat zudem über den Status Quo und die Fortschritte bei den spanischen Gesellschaften ALTE und Albatros informieren, ebenso erfolgte eine intensive Beratung über die Entwicklung unserer Geschäfte in China und Brasilien.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2015 in den jeweiligen Sitzungen mit folgenden Themen:

In der außerordentlichen Sitzung am 16. April 2015 befasste sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung der Gruppe, insbesondere der Mobilienverkehrstechnik. Weitere Themen waren das Engagement in Spanien und die Neustrukturierung der Konzernfinanzierung.

In der bilanzfeststellenden Sitzung vom 17. April 2015 prüfte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 für die Schaltbau Holding AG und den Konzern. Dabei beantworteten die anwesenden Abschlussprüfer sämtliche Fragen des Aufsichtsrates. Auf dieser Grundlage wurde der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt. Den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB sowie der Erklärung zur Unternehmensführung stimmte der Aufsichtsrat zu. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns 2014 und schloss sich nach eigener Prüfung dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an. Zudem verabschiedete der Aufsichtsrat am 17. April den Corporate Governance Bericht sowie die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 11. Juni 2015, genehmigte den Bericht des Aufsichtsrates und ließ sich vom Vorstand über die präventiven Compliance-Maßnahmen unterrichten. Weiteres Thema war die Neustrukturierung der Konzernfinanzierung.

In seiner Sitzung vom 10. Juni 2015 legte der Aufsichtsrat das Prüfungsprogramm für die interne Revision für das Jahr 2015 fest. Darüber hinaus befasste er sich mit aktuellen Themen bei einzelnen Beteiligungsgesellschaften, der Entwicklung einzelner Projekte in der stationären Verkehrstechnik und der Akquisition von SPII. Darüber hinaus beriet und genehmigte der Aufsichtsrat die vorgeschlagene Neustrukturierung der Konzernfinanzierung.

In der Sitzung am 21. September 2015 beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem jährlichen Risikobericht. Zudem führte der Aufsichtsrat die jährliche Effizienzprüfung durch und legte zusammen mit dem Vorstand die gesetzlich geforderte Frauenquote fest. Weitere Beratungsthemen betrafen ALTE und Albatros, die Entwicklung bei Pintsch Bamag insbesondere im Zusammenhang mit dem Bahnsteigtürengeschäft in Brasilien sowie als weiteren Schwerpunkt das Chinageschäft.

Am 11. Dezember 2015 widmete sich der Aufsichtsrat dem Bericht über die Revisionsprüfung durch Deloitte & Touche und verabschiedete die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat über die strategische Ausrichtung der Mobilienverkehrstechnik, den Stand der Verhandlungen zur mehrheitlichen Übernahme von Albatros sowie aktuelle Projektentwicklungen und internationale Aktivitäten informieren.

In der außerordentlichen Sitzung am 16. Dezember 2015 erörterte der Aufsichtsrat den aktuellen Status bei den spanischen Beteiligungsgesellschaften im Zusammenhang mit dem geplanten Mehrheitserwerb von Albatros.

Drei Beschlussvorlagen des Vorstands wurden vom Aufsichtsrat im Umlaufverfahren genehmigt. Am 24. März 2015 genehmigte der Aufsichtsrat die Neugründung einer Servicegesellschaft in Singapur und die Erweiterung der Fertigung in Dinslaken (Pintsch Bamag), am 1. Juli 2015 stimmte er dem Kauf von SPII S.p.A, Italien, zu und am 28. Juli 2015 wurde die weitere Finanzierung der Albatros S.L. verabschiedet.

ARBEIT IM PERSONALAUSSCHUSS

Der innerhalb des Aufsichtsrates gebildete Personalausschuss trat im Berichtsjahr viermal zusammen. Im Vordergrund standen dabei Vorstandsangelegenheiten, soweit diese nicht in den Zuständigkeitsbereich des Gesamtaufichtsrates fielen.

Weitere Ausschüsse bestehen nicht. Ein Prüfungsausschuss ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vorgesehen, wurde jedoch im Hinblick auf die Größe des Gesamtgremiums nicht gebildet; diese Funktion wird vom gesamten Gremium wahrgenommen. Von der Einsetzung weiterer Ausschüsse wurde insbesondere im Hinblick darauf, dass ein gleichmäßiger Informationsfluss aller unternehmens- und entscheidungsrelevanten Belange an alle Aufsichtsratsmitglieder in einem sechsköpfigen Aufsichtsrat sehr gut erreicht werden kann, wie in den Vorjahren, abgesehen.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2015

Auf Vorschlag des Aufsichtsrates wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer für die AG und den Konzern gewählt. Nach der Hauptversammlung beauftragte der Aufsichtsratsvorsitzende den Abschlussprüfer schriftlich mit der Prüfung der Rechnungslegung. Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vorschlug, hatte diese dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen können.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die AG und den Konzern unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer stellte jedem Mitglied des Aufsichtsrates ein Exemplar des Prüfungsberichts zur Verfügung. Die Jahresabschlussunterlagen inklusive der vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zugesendet, um eine sorgfältige und gründliche Prüfung durch den Aufsichtsrat zu gewährleisten. Der Aufsichtsrat führte die bilanzfeststellende Sitzung am 18. April 2016 gemeinsam mit den Abschlussprüfern der Gesellschaft durch. Dabei wurden der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015, der zusammengefasste Lagebericht für die AG und den Konzern sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen, der seinerseits über den Verlauf der Prüfung und deren wesentliche Ergebnisse berichtete.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss, der gemeinsame Lagebericht/Konzernlagebericht und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer an. Daraufhin billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem zusammengefassten Lagebericht für die AG und den Konzern, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB, hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Der Erklärung zur Unternehmensführung stimmte der Aufsichtsrat ebenfalls zu.

Dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

Die Prüfung des Risikomanagementsystems wurde durch den Abschlussprüfer vorgenommen. Dieser bestätigte, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft oder einzelner Konzerngesellschaften gefährden, frühzeitig erkennbar macht.

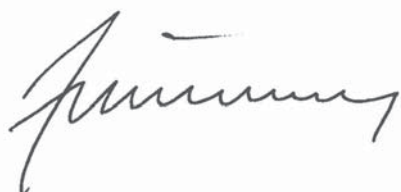
ORGANE DER GESELLSCHAFT

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Vier Mitglieder fungieren als Vertreter der Aktionäre und sind von der Hauptversammlung zu wählen. Aktionärsvertreter sind weiterhin Hans Jakob Zimmermann, Essen, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Peter Jahrmarkt, Ratingen, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Dr. Stefan Schmittmann, Grünwald, sowie Friedrich Smaxwil, Gerlingen. Ihre Amtszeit endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2015 beschließt. Die Arbeitnehmer werden im Aufsichtsrat durch Marianne Reindl, Eggldham, und Thomas Farnschläder, Kirchen, vertreten.

Herr Dirk Löchner legte sein Amt als Mitglied des Vorstands am 18. Mai 2015 nieder. Herr Ralf Klädtke wurde mit Wirkung zum 1. August 2015 zum weiteren Mitglied des Vorstands der Schaltbau Holding AG bestellt. Gemäß Geschäftsverteilungsplan verantwortet Herr Klädtke den Geschäftsbereich Mobile Verkehrstechnik.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Unternehmensleitungen der Konzerngesellschaften, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe für die engagierte und erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

München, im April 2016



Hans J. Zimmermann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**BILANZ DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN
ZUM 31. DEZEMBER 2015**
AKTIVA

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	936	755
II. Sachanlagen	610	54
III. Finanzanlagen	109.708	91.509
	111.254	92.318
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	94.259	71.861
II. Flüssige Mittel	488	3.600
	94.747	75.461
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	365	339
	206.366	168.118

PASSIVA

Angaben in TEUR	2015	2014
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital TEUR 3.294)	7.506	7.506
Nennbetrag eigener Anteile	-162	-69
Ausgegebenes Kapital	7.344	7.437
II. Kapitalrücklage	16.076	15.823
III. Gewinnrücklagen	28.394	37.820
IV. Bilanzgewinn	6.162	6.160
	57.976	67.240
B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.768	5.696
II. Übrige Rückstellungen	3.958	4.936
	9.726	10.632
C. VERBINDLICHKEITEN	138.664	90.246
	206.366	168.118

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2015**

Angaben in TEUR	2015	2014
1. Umsatzerlöse	3.487	2.864
2. Sonstige betriebliche Erträge	336	602
3. Materialaufwand	651	593
4. Personalaufwand	5.149	4.636
5. Abschreibungen	409	305
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.682	4.281
7. Erträge aus Beteiligungen	6.000	4.000
8. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	10.597	10.779
9. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	0	508
10. Zinsergebnis	176	774
11. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	7.923	7.289
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-218	2.423
13. Steuern	-438	549
14. Jahresüberschuss	220	1.874
15. Gewinnvortrag	5.942	4.286
16. Bilanzgewinn	6.162	6.160

ANHANG

Schaltbau Holding AG, München

für das Geschäftsjahr 2015

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet. Einige gesetzlich vorgesehene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum besseren Verständnis zusammengefasst. Der Anhang enthält die erforderlichen Einzelangaben bzw. entsprechenden Erläuterungen.

VERÄNDERUNGEN BEI DEN BETEILIGUNGEN

Mit Wirkung zum 15. Oktober 2015 erwarb die Schaltbau Holding AG, für TEUR 308, die restlichen 10,0 % der Anteile an der ALTE Technologies S.L. vom Management der Gesellschaft zurück und hält damit nunmehr 100,0 % der Anteile.

Die Schaltbau Holding AG, München, hat am 22. Dezember 2015 die Mehrheit an der Albatros S.L., Madrid, erworben und den Anteil von 40,0 % auf rd. 92 % aufgestockt. In diesem Zusammenhang ist der langjährige Hauptgesellschafter vollständig ausgeschieden.

Der Kaufpreis wird teilweise über Aktien der Schaltbau Holding AG beglichen, welche im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben worden waren. Darüber hinaus bestehen Kaufoptionen für weitere Anteile, welche der Schaltbau Holding AG die vollständige Übernahme des spanischen Herstellers von Eisenbahntechnik innerhalb der nächsten fünf Jahre ermöglichen.

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus nicht zur Europäischen Währungsunion gehörenden Ländern werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Geld- bzw. höheren Briefkurs bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger, erfolgt die Bewertung gem. § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Aufwendungen und Erträge werden mit dem Monatsultimokurs bzw. zu dem am Entstehungstag maßgeblichen Wechselkurs bewertet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die entgeltlich erworbenen **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von 3 bzw. 4 Jahren abgeschrieben. Soweit nachträgliche Anschaffungskosten angefallen sind, werden diese auf den ursprünglichen Vermögensgegenstand aktiviert und entsprechend der Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei allen Anlagegütern wird die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Zur Bemessung der Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten von EUR 1.000,00 im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Der Abgang wird im Jahr des Zugangs unterstellt.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bzw. mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet.

Die **Forderungen** und **Sonstigen Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Wertpapiere

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Schaltbau Holding AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt in Summe auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Schaltbau Holding AG in Höhe von derzeit 30%. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Die Berücksichtigung von latenten Steuern aus den Unterschiedsbeträgen bei verbundenen Personengesellschaften erfolgt mit rd. 16% auf Ebene des Gesellschafters und betrifft lediglich die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag. Die Gewerbesteuer wird von der Personengesellschaft unmittelbar mit ihrem individuellen Gewerbesteuersatz ermittelt und je nach Ausübung des Wahlrechts bilanziert. Zusätzlich zu den temporären Differenzen werden zukünftige Steuervorteile aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen berücksichtigt. Eine sich nach Saldierung insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht, so dass keine aktive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen wird.

Die Berechnung des Wertansatzes für die **Pensionsverpflichtungen** erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften gem. § 253 HGB und den anerkannten Regeln der Versicherungs-Mathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“. Für den handelsrechtlichen Wertansatz wurden die Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der laufzeitadäquate Rechnungszinsfuß beträgt 3,89 %, der Anwartschaftstrend 2,5 % p.a. und der Rententrend 1,75 % p.a.

Die **Übrigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag dotiert. Die Jubiläumsrückstellungen werden ra-

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

tierlich ab Beginn der Beschäftigung angesammelt und unter Verwendung eines laufzeitadäquaten Zinssatzes mit dem Barwert gemäß den Regelungen des HGB bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bilanzierung von **Bewertungseinheiten** erfolgt nach der sogenannten „Einfrierungsmethode“ bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden. Weitere Informationen zu den bestehenden Hedges der Gesellschaft sind unter den „Derivativen Finanzinstrumenten“ bei den „Sonstigen Angaben“ in diesem Anhang enthalten.

Die **Eventualverbindlichkeiten** entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) ANLAGEVERMÖGEN

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	936	755
Sachanlagen	610	54
Finanzanlagen	109.708	91.509
	111.254	92.318

Im Berichtsjahr wurden weitere Geschäftsanteile an der Albatros S.L., Madrid, für insgesamt TEUR 7.184 inklusive Anschaffungsnebenkosten erworben. Der im Vorjahr abgegebene 10 % - Anteil an der ALTE Transportation wurde im Berichtsjahr für TEUR 308 zurück erworben. Im Zusammenhang mit den Anteilserwerben wurden im Vorjahr gewährte Darlehen (Sonstige Ausleihungen) an Coinvestor S. L., Madrid (TEUR 1.500) für den Erwerb von Anteilen an der Albatros S.L. und Corporate Advi-

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

sor S.L., Madrid (TEUR 258) für den Erwerb von Anteilen an der Alte Technologies S.L auf die Kaufpreise angerechnet. Ein Teil des Kaufpreises für die Albatros S.L. wurde darüber hinaus mit eigenen Aktien (TEUR 1.576) bezahlt. Aus gewährten Zuschüssen im Zusammenhang mit der Übernahme einer langfristigen Verbindlichkeit der Albatros S.L. durch die Schaltbau Holding AG in Zusammenhang mit dem Erwerbsvorgang resultieren nachträgliche Anschaffungskosten (TEUR 2.700) auf den Beteiligungsansatz. Die Zuschüsse stellen den Unterschiedsbetrag zwischen hingegabem Darlehensbetrag und abgezinstem Barwert des Anteils der langfristigen, unverzinslichen Ausleihungen dar. Insgesamt wurden an Albatros S.L. langfristige Darlehen in Höhe von TEUR 9.458 gewährt, die im Finanzanlagevermögen ausgewiesen sind.

Der Beteiligungsansatz der Schaltbau GmbH, München, wurde im Berichtsjahr durch Zuführung in die Kapitalrücklage um TEUR 2.500 erhöht.

An ALTE Technologies S.L.U. wurden Ausleihungen über TEUR 500 gewährt.

Einzelheiten zu den in der Bilanz aufgeführten Posten sind aus dem **Anlagenspiegel** zu entnehmen. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist im Anhang vor den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.

(2) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31.12.2015	31.12.2014	
		davon	
		Restlaufzeit	
		über 1 Jahr	
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	91.511	-	71.312
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	798	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	1.950	-	549
	94.259	-	71.861

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten im Wesentlichen die aus der konzerninternen Finanzierung resultierenden Forderungen und Forderungen aus Ergebnisabführungen.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 39 (Vj. TEUR 41), Gewerbesteuerforderungen in Höhe von TEUR 102 (Vj. TEUR 212), Guthaben aus Kapitalertragsteuern in Höhe von TEUR 116 (Vj. TEUR 36) und Forderungen aus Körperschaftsteuerüberzahlungen in Höhe von TEUR 111 (Vj. TEUR 48). Darüber hinaus besteht ein Vermögensgegenstand aus der Hingabe eigener Aktien (TEUR 1.576) im Zusammenhang mit dem Erwerb von Geschäftsanteilen an der Albatros S.L., Madrid.

(3) FLÜSSIGE MITTEL

31.12.2015	31.12.2014
TEUR	TEUR
488	3.600

Die **Flüssigen Mittel** beinhalten im Wesentlichen Bankguthaben sowie den Kassenbestand.

(4) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

31.12.2015	31.12.2014
TEUR	TEUR
365	339

Unter den **Rechnungsabgrenzungsposten** sind im Wesentlichen Vorauszahlungen an Microsoft für Lizenzaufwendungen (TEUR 280), an die BaFin (TEUR 58), sowie für Versicherungsprämien (TEUR 8) ausgewiesen.

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

(5) GEZEICHNETES KAPITAL / KAPITALRÜCKLAGE

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	7.506	7.506
Nennbetrag eigener Anteile	-162	-69
	7.344	7.437
Kapitalrücklage	16.076	15.823

Das **Gezeichnete Kapital (Grundkapital)** ist in 6.152.190 (Vj. 6.152.190) Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Davon werden 132.645 (Vj. 56.556) eigene Aktien offen mit dem rechnerischen Wert abgesetzt. Die Gesellschaft hat im Rahmen des am 20. November 2014 beschlossenen Aktienrückkaufs (entsprechend Hauptversammlungsgenehmigung vom 09. Juni 2010) im Geschäftsjahr 2015 107.172 Stückaktien zurückgekauft. Diese Aktien können als Gegenleistung im Rahmen einer Beteiligung oder Akquisition von Unternehmen angeboten werden oder dazu dienen, die bestehende Aktionärsstruktur zu festigen. 31.083 Stückaktien wurden im Rahmen von Anteilsübertragungen für Geschäftsanteile an der Albatros S.L., Spanien am 22. Dezember 2015 hingegeben.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile entspricht 2,16 % (Vj. 0,92 %) des Grundkapitals.

Die Entwicklung der eigenen Anteile stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl in Stück
Bestand zum Jahresanfang	56.556
Erwerbs-/Veräußerungsdatum	Preis in EUR
09. Januar 2015	42,48 7.500
16. Januar 2015	43,45 6.000
23. Januar 2015	44,48 6.900
30. Januar 2015	46,01 5.900
06. Februar 2015	46,13 2.500

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

13. Februar 2015	46,10	2.500
20. Februar 2015	45,91	4.900
27. Februar 2015	47,08	7.000
06. März 2015	47,02	10.000
13. März 2015	47,66	9.250
20. März 2015	47,62	8.300
27. März 2015	47,05	10.000
03. April 2015	47,95	6.000
17. April 2015	52,74	2.000
24. April 2015	54,23	7.500
01. Mai 2015	51,96	9.700
08. Mai 2015	51,91	22
29. Mai 2015	51,29	1.200
22. Dezember 2015	50,70	- 31.083
Bestand zum Jahresende		132.645

Aus dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2003 besteht zum 31. Dezember 2015 noch ein bedingtes Kapital von EUR 234,24 (Vj. EUR 234,24); das Grundkapital der Gesellschaft ist damit um bis zu EUR 234,24 durch die Ausgabe von bis zu 192 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (**bedingtes Kapital I**). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Sicherung der Gewährung von Optionsrechten, die gemeinsam mit Genussrechten (vgl. hierzu auch unter Ziffer (8)) von der Gesellschaft am 15. März 2004 ausgegeben wurden. Die Optionsrechte können ab dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 Beschluss gefasst hat, ausgeübt werden und haben wie die Genussrechte eine Laufzeit von 10 Jahren. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien Gebrauch machen. Insgesamt wurden bisher 499.936 Optionen ausgeübt und entsprechend das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 1.829.765,76 erhöht; im Berichtsjahr 2015 wurden keine Optionen ausgeübt.

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 09. Juni 2011 besteht zum 31. Dezember ein (neues) **bedingtes Kapital II** in Höhe von EUR 3.294.000,- durch Ausgabe von bis zu 2.700.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Der Vorstand ist bis zum 08. Juni 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, auf den Inhaber lautende Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussrechte mit Wandlungs- oder Optionsrechten auszugeben.

Aus dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 06. Juni 2013 besteht zum 31. Dezember ein **genehmigtes Kapital** von EUR 3.294.000,-. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen bis zum 05. Juni 2018 um höchstens EUR 3.294.000,- zu erhöhen.

Die **Kapitalrücklage** (TEUR 16.076) ergibt sich in Höhe von TEUR 13.891 (Vj. TEUR 13.891) durch Agios, die im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen bezahlt wurden. Das Disagio aus der Begebung einer Wandelschuldverschreibung in 2007 in Höhe von TEUR 614 bleibt in der Kapitalrücklage enthalten und wurde aufgrund der Kündigung der Wandelanleihe in 2011 vollständig im Zinsaufwand erfasst. Aus Dotierungen in Zusammenhang mit zu hoch angenommenen Verlusten bei der Kapitalherabsetzung in 2003 (gem. § 232 AktG) sind TEUR 1.251 in der Kapitalrücklage enthalten. Ein Betrag von TEUR 67 ergibt sich aus dem in 2014 in Anspruch genommenen Aktienbezugsprogramm für das Management in Höhe der Differenz zwischen den ursprünglichen Anschaffungskosten und dem festgelegten Bezugskurs abzüglich Nennwert. Durch den Erwerb von Anteilen an der Albatros S.L. gegen Hingabe eigener Aktien verbleibt in der Kapitalrücklage ein Betrag von TEUR 253 als Differenz zwischen den durchschnittlichen historischen Anschaffungskosten und dem Stichtagskurs zum Erwerbszeitpunkt (vgl. auch „(1) Anlagevermögen“ und „Gezeichnetes Kapital“)

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

(6) GEWINNRÜCKLAGEN / BILANZGEWINN

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Gesetzliche Rücklage	231	231
Andere Gewinnrücklagen	28.163	37.589
Gewinnrücklagen	28.394	37.820

Die Hauptversammlung hat dem Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2014 zugestimmt. Von den anderen Gewinnrücklagen ist ein, den rechnerischen Wert der eigenen Anteile übersteigender Betrag in Höhe von TEUR 5.516 (Vj. TEUR 1.861) in Abzug gebracht. Aufgrund des Gewinnverwendungsvorschlags 2015 wurden TEUR 5.770 aus der Rücklage entnommen. Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2015 enthält neben dem Jahresergebnis und den Entnahmen aus Gewinnrücklagen unter Berücksichtigung der eigenen Anteile einen Vortrag von insgesamt TEUR 172.

(7) ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Steuerrückstellungen	465	1.724
Sonstige Rückstellungen	3.492	3.212
	3.957	4.936

Die **Steuerrückstellungen** setzen sich komplett aus Rückstellungen für Betriebsprüfungsrisiken zusammen. Überzahlungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer wurden in die Sonstigen Vermögensgegenstände umgegliedert, (vgl. (2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände).

Die **Sonstigen Rückstellungen** sind überwiegend für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 2.262), der Aufsichtsratsvergütung (TEUR 331), für Abschlussprüfung (TEUR 130), für fehlende Eingangsrechnungen (TEUR 474) und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (TEUR 275) gebildet.

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

(8) VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2015		
		Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	70.796	796	70.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.814	58	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	410	410	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.416	18.416	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	2.228 (629)	2.228 (629)	-
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(17)	(17)	-
	138.664	21.908	70.000
	31.12.2014		
		Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.987	6.039	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	805	805	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.350	20.350	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	104 (80)	104 (80)	-
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(21)	(21)	-
	90.246	27.298	-

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

Anleihen

Am 30. Juni 2015 hat die Schaltbau Holding AG ein Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 70.000 am Kapitalmarkt platziert. Es besteht aus zwei Tranchen in Höhe von TEUR 28.500 (Fälligkeit 30. Juni 2022) und TEUR 41.500 (Fälligkeit 30. Juni 2025) bei einem durchschnittlichen Effektivzinssatz von 2,34 %.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Gesellschaft hat am 12. August 2015 einen neuen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen und ist zum Bilanzstichtag zunächst mit einem maximalen Kreditvolumen von EUR 100 Mio. langfristig finanziert. Die Laufzeit von 5 Jahren (bis August 2020) kann durch zwei Verlängerungsoptionen um jeweils 1 Jahr erweitert werden. Die Konditionen konnten erneut verbessert werden; Sicherheiten werden nicht gestellt. Zudem bestehen Erhöhungsoptionen über insgesamt maximal 40 Mio. EUR. Der Kredit steht auch für Ausleihungen an Tochtergesellschaften zur Verfügung. Regelmäßige Tilgungen sind während der Laufzeit nicht zu leisten. In dem Kreditvertrag ist die Einhaltung definierter finanzieller Kennzahlen (Covenants) auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses vereinbart, die im Falle des Nichterreichens zum jeweiligen Stichtag (rollierend die letzten 12 Monate zum Quartalsende), den Kredit gewährenden Banken ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen; diese Covenants betreffen die Eigenkapitalquote sowie einen eigens definierten Nettoverschuldungsgrad zu EBITDA. Sämtliche Kennzahlen wurden für das Geschäftsjahr 2015 eingehalten.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen die Verpflichtungen aus Anteilsübertragungen für Geschäftsanteile an der Albatros S.L., Madrid, die teilweise über Aktien der Schaltbau Holding AG (TEUR 1.576) zu begleichen sind (vgl. (2), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände), Umsatzsteuerverbindlichkeiten (TEUR 544; Vj. TEUR 0), Lohnsteuerverbindlichkeiten (TEUR 84; Vj. TEUR 80) sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensions-Sicherungs-Verein a.G. (TEUR 17; Vj. TEUR 21).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(9) UMSATZERLÖSE

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse Inland	3.364	2.691
Umsatzerlöse Ausland	123	173
Umsatzerlöse Gesamt	3.487	2.864

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus der Weiterbelastung der Aufwendungen aus dem Betrieb der ERP Software an die angeschlossenen Tochterunternehmen. Sie umfassen Lizenzkosten, externes Rechenzentrum, Datenleitungen sowie Wartung und Service der Software.

(10) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2015	2014
	TEUR	TEUR
	336	602

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge (TEUR 321), davon aus der Auflösung von anderen sonstigen Rückstellungen (TEUR 183) bzw. aus der Auflösung von Rückstellungen aus dem Personalbereich (TEUR 138).

(11) MATERIALAUFWAND

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	651	593

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

(12) PERSONALAUFWAND

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	4.481	4.373
Soziale Abgaben	276	256
Aufwendungen für Altersversorgung	392	7
	5.149	4.636

(13) ABSCHREIBUNGEN

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	360	284
Abschreibungen auf Sachanlagen	49	21
	409	305

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

(14) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2015	2014
	TEUR	TEUR
	6.682	4.281

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen vor allem Verwaltungskosten sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Finanzierung.

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

(15) ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Beteiligungsertrag von Gebr. Bode GmbH & Co. KG	6.000	4.000

(16) ERTRÄGE AUS ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRÄGEN

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Ergebnisabführungsvertrag mit Schaltbau GmbH	10.597	10.779

(17) ERTRÄGE AUS WERTPAPIEREN DES FINANZANLAGE- VERMÖGENS

	2015	2014
	TEUR	TEUR
	-	508

(18) ZINSERGEBNIS

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	3.100 (2.967)	2.835 (2.823)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	2.924 (57)	2.061 (193)
	176 (2.910)	774 (2.630)

Im Zinsaufwand des Geschäftsjahres sind in Höhe von TEUR 258 (Vj. TEUR 303) Zinsaufwendungen für die Pensionsverpflichtungen enthalten.

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

(19) AUFWENDUNGEN AUS VERLUSTÜBERNAHMEN

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Verlustübernahme von Pintsch Bamag GmbH	7.923	7.289
	7.923	7.289

(20) STEUERN

	2015	2014
	TEUR	TEUR
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-305	467
Sonstige Steuern	-133	82
	-438	549

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, welche in 2015 per Saldo zu einem Steuerertrag (-), im Vorjahr Steueraufwand (+) führten, setzen sich fast vollständig aus Körperschaftsteuer bzw. Gewerbesteuervorauszahlungen für das Berichtsjahr in Höhe von TEUR 292 bzw. TEUR 61 sowie aus Rückstellungsaufösungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 65 (KöSt) bzw. TEUR 45 (GewSt) zusammen.

Die im Berichtsjahr geleisteten Überzahlungen für Gewerbesteuer (TEUR 61) bzw. Körperschaftsteuer (TEUR 64) sind in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen (vgl. (2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände).

Der restliche Betrag ergibt sich aus Auflösungen für Rückstellungen aus Betriebsprüfungsrisiken (TEUR 441) sowie aus Steuernachzahlungen für Vorjahre (TEUR 18).

Zum 31. Dezember 2015 ergibt sich aufgrund steuerlicher Verlustvorträge der Schaltbau Holding AG sowie zeitlicher Unterschiede bei Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und beim Sachanlagevermögen eine aktive latente Steuer, die in entsprechender Ausübung des Aktivierungswahlrechts nicht bilanziert wurde.

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015

Lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz	Kapital- anteil (in %)	Eigen- kapital in T€	Ergeb- nis in T€
1	Schaltbau GmbH ^{1 4}	München	100,0	12.662	0
2	Schaltbau Austria GmbH	Wien (AT)	100,0	57	26
3	SPII S.P.A. ⁵	Saronno (IT)	65,0	13.637	694
4	Schaltbau France S.A.S. ²	Argenteuil (F)	100,0	2.463	939
5	Schaltbau North America Inc.	Hauppauge (USA)	100,0	7.964	593
6	Schaltbau America Ltd. Partnership	Wilmington (USA)	100,0	-57	-155
7	Schaltbau Asia Pacific Ltd.	Hongkong (P.R. CH)	100,0	397	-19
8	Shenyang Schaltbau Electric Corporation Ltd.	Shenyang (P.R. CH)	100,0	1.674	125
9	Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd. ²	Xi'an, Shaanxi (P.R. CH)	50,0	36.032	10.453
10	Xi'an SPII Electric Co. Ltd. ⁵	Xi'an, Shaanxi (P.R. CH)	32,5	2.288	220
11	Schaltbau India Pvt. Ltd.	Thane (Indien)	80,0	359	113
12	Schaltbau Machine Electrics Ltd. ²	Cwmbran (GB)	100,0	1.476	-99
13	Machine Electrics Ltd. ³	Cwmbran (GB)	100,0	0	0
14	Truckaids Ltd. ³	Cwmbran (GB)	100,0	0	0
15	Direct Contact Ltd. ³	Cwmbran (GB)	100,0	0	0
16	Electrical Spare Parts and Accessories Ltd. ³	Cwmbran (GB)	100,0	0	0
17	Fabricon Ltd. ³	Cwmbran (GB)	100,0	0	0
18	Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH ^{1 4}	Dinslaken	100,0	9.341	0
19	Shenyang Pintsch Bamag Transportation Energy Equip- ment Co., Ltd.	Shenyang (P.R. CH)	100,0	474	-433
20	Pintsch Aben B.V. ²	Maarsse (NL)	100,0	2.675	-76
21	Pintsch Aben geotherm GmbH ¹	Dinslaken	100,0	25	0
22	Pintsch Bubenzer GmbH ¹	Kirchen	100,0	6.511	0
23	Pintsch Bubenzer Industrial Brakes (Shenyang), Ltd.	Shenyang (P.R. CH)	100,0	441	72
24	Pintsch Bubenzer Bremsen America LLC.	Flemington (USA)	100,0	337	-5
25	Bubenzer-MyPort Sdn. Bhd. ³	Johor (Malaysia)	100,0	0	0
26	Pintsch Bubenzer MyPort Sdn. Bhd.	Johor (Malaysia)	100,0	-575	235
27	Pintsch Tiefenbach GmbH ¹	Sprockhövel	100,0	7.987	0
28	Pintsch Tiefenbach US Inc.	Marion (USA)	100,0	2.395	652
29	Pintsch Bamag Brasil Tecnologia Ferroviaria LTDA.	Sao Paulo (BR)	75,0	-1.790	-1.559
30	Gebr. Bode GmbH & Co. KG ⁴	Kassel	100,0	44.875	10.337
31	Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH ¹	Kassel	100,0	3.179	0
32	Gebr. Bode & Co. Verwaltungsgesellschaft mbH ⁴	Kassel	100,0	29	0
33	Bode North America Inc.	Spartanburg (USA)	100,0	-1.787	-463
34	BoDo Bode Dogrusan A.S.	Kestel-Bursa (TR)	50,0	5.933	862
35	Bode Korea Co. Ltd.	Seoul (KOR)	100,0	50	178
36	Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd.	Shenyang (P.R. CH.)	100,0	844	-1.451
37	Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	Rawicz (PL)	89,3	26.427	8.941
38	Rail Door Solutions Inc.	Milton Keynes (UK)	65,0	929	657
39	ALTE Technologies S.L. ⁴	Barcelona (ES)	100,0	-2.083	-3.074
40	Albatros S.L. ⁴	Madrid (ES)	91,7	1.022	-1.488
41	Kineco Alte Train Technologies Pvt Ltd	Bardez (Indien)	51,0	-96	-38
42	GEZ Unterstützungsgesellschaft mbH ⁴	München	100,0	33	-45

1) Ergebnisabführungsvertrag (direkt und mittelbar)

2) Angaben nach IFRS

3) Ruhende Gesellschaft

4) Direkte Beteiligung der Schaltbau Holding AG

5) Neue Gesellschaft, Ergebnis zeitanteilig

6) Joint Venture von SPII S.P.A. (Anteil 50%)

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

SONSTIGE ANGABEN

Im Rahmen der Meldungen gemäß § 26, Abs. 1 WpHG haben wir folgendes mitgeteilt:

Veröffentlichung vom 14.01.2016

Die Schaltbau Holding AG hat am 14. Januar 2016 eine Bestandsmitteilung gem. § 41 Abs. 4f WpHG des Landkreises Biberach und der Stadtsparkasse Biberach veröffentlicht, nach der dem Landkreis Biberach und der Stadtsparkasse Biberach mit Wirkung vom 26.11.2015 keine Stimmrechte an der Schaltbau Holding AG zuzurechnen sind.

Veröffentlichung vom 19.08.2015

Die BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft mbH, Frankfurt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.08.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 14.08.2015 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,88% (das entspricht 300000 Stimmrechten) betragen hat.

Veröffentlichung vom 10.07.2015

1. Die Kreissparkasse Biberach, Biberach, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, 81829 München, am 08. Juli 2015 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (das entspricht 308.543 Stimmrechten) betragen hat.

2. Der Landkreis Biberach, Biberach, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, 81829 München, am 08. Juli 2015 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (das entspricht 308.543 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihm 5,02 % (308.543 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kreissparkasse Biberach zuzurechnen.

Veröffentlichung vom 23.06.2014

Die Stichting Administratiekantoor Monolith, Amsterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.06.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 01.05.2014 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,37% (das entspricht 330565 Stimmrechten) betragen hat. 5,37% der Stimmrechte (das entspricht 330565 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: Monolith Duitsland B.V.

Veröffentlichung vom 14.05.2014

Die Monolith Duitsland B.V., Amsterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 01.05.2014 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,37% (das entspricht 330565 Stimmrechten) betragen hat.

Veröffentlichung vom 14.05.2014

Die Monolith N.V., Amsterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 01.05.2014 die Schwelle von 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

Veröffentlichung vom 08.02.2013

Die FPM Funds SICAV, Luxembourg, Luxembourg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.02.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 31.01.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99% (das entspricht 183926 Stimmrechten) betragen hat.

Deutsche Bank AG advised us the following:

Correction to the notification of voting rights pursuant to sec. 21 para 1 WpHG dated 04. January 2011

Pursuant to sections 21 (1) WpHG ('German Securities Trading Act') we hereby notify in the name and on behalf of FPM Funds SICAV, Luxembourg, Luxembourg, that the percentage of voting rights of FPM Funds SICAV in Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, D-81829 München, Germany, crossed above the threshold of 3% on 27th December 2010 and amounted to 3.20% (60,000 voting rights) as per this date.

Veröffentlichung vom 13.12.2012

Die SATORA Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.12.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland, am 13.12.2012 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,0829% (das entspricht 620319 Stimmrechten) betragen hat.

Veröffentlichung vom 16.08.2011

Die BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, München, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, 81829 München, am 10. August 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,0536 % (das entspricht 62.622 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihr 3,0536 % (62.622 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG über die Kreissparkasse Biberach zuzurechnen.

Veröffentlichung vom 10.01.2011

On 04 January 2011 Deutsche Bank AG advised us the following:

Correction to the notification of voting rights pursuant to sec. 21 para 1 WpHG dated 30.12.2010

Pursuant to sections 21 (1), 24 WpHG ('German Securities Trading Act'), in conjunction with section 32 (2) InvG ('German Investment Act'), we hereby notify that the percentage of voting rights of our subsidiary DWS Investment S.A., Luxembourg, Luxembourg, in Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, D-81829 München, Germany, crossed above the threshold of 3% on 27th December 2010 and amounts to 3.20% (60,000 voting rights) as per this date.

Veröffentlichung vom 10.02.2006

Herr Hans Jakob Zimmermann, Essen, hat uns am 06.02.2006 gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 04.05.2005 die Schwelle von 10% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 7,77% betragen hat. Dies entsprach 132.003 Stimmen.

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

Mitarbeiter

	2015	2014
	21	19

Die Anzahl der Mitarbeiter wurde abweichend vom Lagebericht entsprechend der §§ 267 Abs. 5, 285 Nr. 7 HGB im Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende und Vorstände ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2015 zwei in 2007 abgeschlossene Zinsswaps (sogenannte „portfolio hedges“) im Gesamtnominalwert von TEUR 12.000 (jeweils TEUR 6.000 vom 2. April 2007 bis zum 30. Dezember 2016, bzw. vom 30. Juni 2014 bis zum 28. Juni 2019). Die Zinsswaps sichern das Zinsänderungsrisiko bestehender, bzw. potentieller, variabel verzinslicher Bankverbindlichkeiten. Das jeweilige Sicherungsgeschäft gleicht das Risiko aus dem Grundgeschäft höchst effektiv aus, was prospektiv mit der Dollar-Offset-Methode und retrospektiv mit einem hypothetischen Derivat gemessen wird. Die anhand bankeigener Modelle erfolgte Marktbewertung zum Jahresende 2015 ergibt einen für beide Geschäfte negativen beizulegenden Zeitwert von TEUR 1.202. Bei den Swapgeschäften handelt es sich um schwebende Geschäfte, die aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten nicht bilanziert werden.

Die Schaltbau Holding AG verfügt über eine Call-Option zum Erwerb der noch ausstehenden Anteile an der Albatros S.L. innerhalb der nächsten 5 Jahre. Umgekehrt kann der Minderheitsgesellschafter im selben Zeitraum eine Put-Option ausüben. Die anhand der Black-Scholes-Formel ermittelten Marktwerte ergeben zum 31. Dezember 2015 einen beizulegenden Zeitwert für die Put-Option von TEUR -409 und für die Call-Option von TEUR 134.

Periodenfremdes Ergebnis

Die aperiodischen Erträge in Höhe von TEUR 439 enthalten Sonstige betriebliche Erträge (vgl. (10) Sonstige betriebliche Erträge) und TEUR 113 Steuererstattungen

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

bzw. Rückstellungsaufösungen aus Vorjahren. In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 52 enthalten. Zusätzlich wurden Steuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 18 geleistet.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angabe entfällt in Übereinstimmung mit § 285 Nr. 17 HGB, da die Beträge im Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG enthalten sind.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Haftungsverhältnisse		
Verbindlichkeiten aus Konzern- und Bankbürgschaften (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	32.138 (25.294)	20.002 (20.002)
Gesamtschuldnerische Mithaft für Verbindlichkeiten (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	10.897 (10.897)	10.275 (10.275)
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Miet- und Leasingaufwendungen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	2.580 (0)	2.795 (0)

Die Haftungsverhältnisse beinhalten auch Kreditverbindlichkeiten von Tochtergesellschaften, die im Rahmen des Konsortialkreditvertrages gezogen wurden. Das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering angesehen, nachdem diese ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen und der Haftungsfall erst dann eintritt, wenn diese ihrerseits ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Nach derzeitigen Kenntnissen sind keine Gründe für eine bevorstehende Inanspruchnahme ersichtlich.

Die unter den **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** dargestellten Miet- und Leasingaufwendungen wurden unter Berücksichtigung des frühestmöglichen Kündigungstermins ermittelt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Leistungen für

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

den Betrieb der ERP Software, wie Rechenzentrum, Datenleitungen und Wartung, die typischerweise von spezialisierten Unternehmen erbracht werden. Die Verträge haben unterschiedliche Laufzeiten und werden teilweise jährlich verlängert. Die Gesamtaufwendungen werden sich in 2016 auf ca. TEUR 1.396 belaufen. Die gesamten Aufwendungen werden gemäß der Inanspruchnahme an die Tochterunternehmen weiter belastet. Daneben bestehen unter anderem noch Kfz-Leasingverträge in geschäftsüblichem Rahmen.

Für Anwartschaften und laufende Leistungen aus der GEZ Unterstützungsgesellschaft mbH, München, besteht, gemessen am Verpflichtungsumfang nach § 253 Abs. 1, Satz 2 HGB, ein Fehlbetrag in Höhe von TEUR 584.

Corporate Governance

Die gemäß § 161 AktG erforderliche Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären am 11. Dezember 2015 dauerhaft unter <http://schaltbau.de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklärung> zugänglich gemacht.

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

ORGANE UND MANDATE DES AUFSICHTSRATES UND DES VORSTANDES

Vorstände

Dr. Jürgen H. Cammann
Vorstandssprecher

Member of the Board:

Alte Technologies S.L.U., Spanien (seit 10.02.2014)
Albatros S.L., Spanien (09.10.2014 bis 22.12.2015)

President of the Board:

Albatros S.L., Spanien (seit 22.12.2015)

Elisabeth Prigge
Mitglied des Vorstandes, CFO

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o., Polen
(seit 20.02.2015)

Member of the Board:

Alte Technologies S.L.U., Spanien (seit 05.10.2015)

Dirk Christian Löchner
Mitglied des Vorstandes,
Corporate Development
(bis 18.05.2015)

Geschäftsführer:

Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH (bis 21.07.2015)

Chairman of the Board:

Bode Dogrusan Otomotiv Yan ve TIC A.S., Türkei
(bis 27.01.2015)

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd., China
(bis 22.07.2015)

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o., Polen
(bis 20.02.2015)

Mitglied des Aufsichtsrates:

Rail Door Solutions, Great Britain (bis 12.06.2015)

Member of the Board:

Albatros S.L., Spanien (bis 29.06.2015)

President of the Board:

Alte Technologies S.L., Spanien (bis 30.06.2015)

Ralf Klädtke
Mitglied des Vorstandes,
Mobile Verkehrstechnik
(seit 01.08.2015)

President of the Board:

Alte Technologies S.L.U., Spanien (seit 01.09.2015)

Member of the Board:

Albatros S.L., Spanien (seit 22.12.2015)
Rail Door Solutions Ltd., Great Britain (seit 29.10.2015)

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

Aufsichtsräte

Hans Jakob Zimmermann
Vorsitzender

Aufsichtsrat

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates:
wige MEDIA AG, Köln

Vorsitzender des Beirates:
ante-holz GmbH, Bromskirchen-Somplar

Peter Jahrmarkt
stellvertr. Vorsitzender

Generalbevollmächtigter der
heristo holding GmbH,
Bad Rothenfelde

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates:
heristo aktiengesellschaft, Bad Rothenfelde (bis 31.12.2015)

Mitglied des Aufsichtsrates:
fine food alliance SE, Bad Rothenfelde (bis 31.12.2015)

Marianne Reindl
Sekretärin

Vorsitzende:
Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München
Gesamtbetriebsrat der Schaltbau GmbH, München

Stellvertretende Vorsitzende:
Betriebsrat der Schaltbau GmbH, Werk Aldersbach

Dr. Stefan Schmittmann
Aufsichtsrat

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Hypothekenbank Frankfurt AG, Frankfurt/Main

Mitglied des Aufsichtsrates:
m-Bank, Polen (bis 31.12.2015)

Friedrich Smaxwil
President CEN,
European Comittee for
Standardization, Brüssel

Keine Mandate

Thomas Farnschläder
Technischer Angestellter Arbeitsze-
ntrum

Vorsitzender:
Betriebsrat der Pintsch Bubenzer GmbH, Kirchen

Mitglied:
Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf
TEUR 2.027 (Vj. TEUR 2.193).

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 09. Juni 2011 nicht.

Die Aufwendungen für die fixen und dividendenabhängigen Bezüge des Aufsichtsrats einschließlich der von Tochterunternehmen gewährten Bezüge betragen TEUR 312 (Vj. TEUR 312). Darüber erfolgte im Berichtsjahr satzungsgemäß (§ 13, Abs. 1 Satzung der Schaltbau Holding AG) eine Vergütung in Höhe von TEUR 55 (Vj. TEUR 46) an ein Aufsichtsratsmitglied. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhielt im Berichtsjahr eine Aufwandsentschädigung von TEUR 30 (Vj: TEUR 30) für die Anmietung von Büroräumen, den Sekretariatsbedarf sowie allgemeinen Administrationsaufwand gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 06. Juni 2013.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen sind TEUR 534 (Vj. TEUR 544) zurückgestellt. Die Aufwendungen für die Gesamtbezüge von früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr TEUR 82 (Vj. TEUR 82).

Per 31. Dezember 2015 werden vom Vorstand der Schaltbau Holding AG 714.698 Stück Aktien der Gesellschaft gehalten, allesamt durch Herrn Dr. Cammann.

Der Aufsichtsrat hält insgesamt 695.754 Stück Aktien der Gesellschaft. Hiervon entfallen auf Herrn Zimmermann insgesamt direkt bzw. indirekt 689.564 Stück Aktien, auf Herrn Jahrmarkt insgesamt direkt bzw. indirekt 5.000 Stück Aktien und auf Herrn Smaxwil insgesamt direkt bzw. indirekt 1.190 Stück Aktien.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,00 je Stückaktie mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,22 auf das Grundkapital von EUR 7.505.671,80	6.152.190,00
Vortrag auf neue Rechnung	9.670,05
<hr/>	
Bilanzgewinn	6.161.860,05

Anhang 2015 der Schaltbau Holding AG, München

München, den 06. April 2015

Schaltbau Holding AG

Der Vorstand



Dr. Jürgen Cammann

(Sprecher)



Elisabeth Prigge



Ralf Klädtke

Schaltbau Holding AG, München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und Lagebericht

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

München, 6. April 2016

Schaltbau Holding AG
Der Vorstand



Dr. Jürgen Cammann



Elisabeth Prigge



Ralf Klädtke

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (in EUR)

Gesellschaft: Schaltbau Holding AG, München
 Jahresabschluss 31.12.2015

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte					
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2015	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.888.002,63	563.482,01	27.925,00	0,00	4.423.559,64	3.132.464,63	359.789,01	4.656,00	0,00	3.487.597,64	935.962,00	755.538,00
	3.888.002,63	563.482,01	27.925,00	0,00	4.423.559,64	3.132.464,63	359.789,01	4.656,00	0,00	3.487.597,64	935.962,00	755.538,00
II. Sachanlagen												
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	157.580,00	606.742,90	9.038,99	0,00	755.283,91	103.921,00	49.590,90	8.555,99	0,00	144.955,91	610.328,00	53.659,00
	157.580,00	606.742,90	9.038,99	0,00	755.283,91	103.921,00	49.590,90	8.555,99	0,00	144.955,91	610.328,00	53.659,00
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	87.614.546,24	2.807.620,17	0,00	0,00	90.422.166,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.422.166,41	87.614.546,24
2. Ausleihungen an verbund. Unternehmen	0,00	500.000,00	0,00	0,00	500.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00	0,00
3. Beteiligungen	2.142.914,85	7.184.230,10	0,00	0,00	9.327.144,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.327.144,95	2.142.914,85
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverh. besteht	0,00	9.458.177,21	0,00	0,00	9.458.177,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.458.177,21	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.751.658,64	5.962,53	1.757.621,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	91.509.119,73	19.955.990,01	1.757.621,17	0,00	109.707.488,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	109.707.488,57	91.509.119,73
	95.554.702,36	21.126.214,92	1.794.585,16	0,00	114.886.332,12	3.236.385,63	409.379,91	13.211,99	0,00	3.632.553,55	111.253.778,57	92.318.316,73

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung der Schaltbau Holding AG, München, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands / der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaltbau Holding AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 13. April 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Moesta
Wirtschaftsprüfer

Querfurth
Wirtschaftsprüfer



SCHALTBAU HOLDING AG

Hollerithstr. 5

D-81829 München

Tel.: +49 (0) 89/930 05-0

Fax: +49 (0) 89/930 05-350

www.schaltbau.de

schaltbau@schaltbau.de